



Geschäftsjahr 2022

Lagebericht
Geschäftspolitik
Nachhaltigkeit



Hypothekarbank
Lenzburg

Hypothekarbank Lenzburg AG

Geschäftsjahr 2022

Lagebericht

Geschäftspolitik

Nachhaltigkeit

Meilensteine 2022



Die Schweizerische Nationalbank schliesst zusammen mit der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der SIX die zweite Phase des **Projekts Helvetia** ab. Die Hypothekbank Lenzburg war neben Citi, Credit Suisse, Goldman Sachs und UBS eine von fünf Geschäftsbanken, die die Abwicklung von Transaktionen mit digitalem Zentralbankgeld untereinander erfolgreich getestet haben.



Kundinnen und Kunden der Hypothekbank Lenzburg können ihr Bankkonto neu mit der App von **BitsaboutMe** verbinden. BitsaboutMe kann als Personal Finance Manager und für die Digitalisierung und Verwaltung von Kassenzetteln genutzt werden.

Die Hypothekbank Lenzburg führt **Instant Payment** ein. Mit der Funktion «Sofortzahlung» können Kundinnen und Kunden der Hypothekbank Lenzburg oder eines der Fintech-Partnerunternehmen blitzschnell Geld überweisen. Dies wird auch von Neon-Usern sehr geschätzt. In der Schweiz soll Instant Payment ab 2024 eingeführt werden.



13. Januar

1. Januar
Januar 2022

Die **Spar+Leihkasse Gürbetal AG** beginnt mit Finstar zu arbeiten. Nach neun Monaten ist die Migration auf das Kernbanksystem Finstar der Hypothekbank Lenzburg vollzogen. Die Kunden der Berner Regionalbank profitieren von einem modernen E-Banking und Mobile Banking mit mehr Funktionalitäten bei hoher Benutzerfreundlichkeit.



Februar

25. Februar

Die **GCB Suisse AG** ist Herausgeberin und Betreiberin der App Golden Suisse, mit der vermögende Privatkundinnen und Privatkunden Edelmetall physisch kaufen und verkaufen können. Für die Abwicklung der Transaktionen wird das Fintech-Unternehmen das Kernbanksystem Finstar verwenden.



8. März

März

April

Mai

5. Mai

Swinto lanciert eine App für gebührenfreie Geldüberweisungen von der Schweiz in den Kosovo. Die Hypothekbank Lenzburg wird mit der Kontoführung für die Schweizer Kundschaft und weiteren Services beauftragt.



22. Juni

Juni

Juli

August

30. August

September

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht genehmigt die Änderung des Organisations- und Geschäftsreglements, welche der Hypothekbank Lenzburg erlaubt, künftig im Geschäft mit **digitalen Vermögenswerten** tätig zu werden.



Oktober

November

Dezember

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze

| | |
|---------------------------------------|---|
| Kurzübersicht und Mehrjahresvergleich | 4 |
|---------------------------------------|---|

Vorwort

| | |
|--|---|
| Die neue Strategie wird die Customer Experience und Operational Excellence weiter verbessern und das klassische Netzwerk stärken | 6 |
|--|---|

Lagebericht

| | |
|--|----|
| Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Hypothekarbank Lenzburg AG | 10 |
|--|----|

Geschäftspolitik

| | |
|--|----|
| Traditionelles Bankgeschäft: «Beratungen von Mensch zu Mensch» | 22 |
| Banking as a Service: «Eine Lizenz für die ganze Schweiz» | 26 |
| Embedded Finance: «Eine viel bessere User Journey» | 30 |

Nachhaltigkeit

| | |
|--|----|
| Nachhaltigkeit bei der «Hypi» hat vier Dimensionen | 34 |
| Dimension I: Mehrwert für Kundinnen und Kunden | 35 |
| Dimension II: Engagement für Mitarbeitende | 37 |
| Dimension III: Commitment für die Umwelt | 38 |
| Dimension IV: Der Gesellschaft verpflichtet | 41 |

Personalpolitik

| | |
|-------------------------------------|----|
| Verwaltungsrat und Geschäftsleitung | 42 |
| Die etwas andere Firmenkultur | 43 |

Jahresrechnung

| | |
|------------------|----|
| Bilanz | 48 |
| Erfolgsrechnung | 50 |
| Gewinnverwendung | 51 |

| | |
|-----------|----|
| Standorte | 52 |
|-----------|----|

| | |
|-----------------------------|----|
| Termine, Impressum und Dank | 53 |
|-----------------------------|----|



Neuer Standort in der Post Aarau 22



Das Geschäft mit der Banklizenz 26

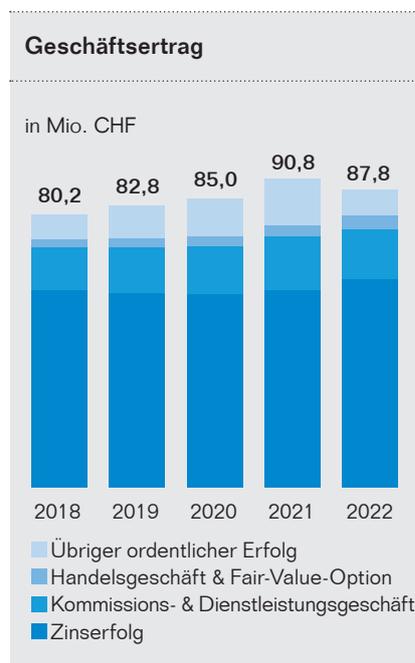


Bankservice näher zur Kundschaft bringen 30

Kurzübersicht und Mehrjahresvergleich

Die Hypothekarbank Lenzburg operierte im vergangenen Jahr in einem anspruchsvollen Umfeld, konnte den Gewinn aber leicht steigern. Langfristig sticht das Bilanzwachstum ins Auge – eine Folge des Kundengeldzuflusses. Im Mehrjahresvergleich sorgen die Investitionen für zunehmende Aufwände, die aber auch tendenziell steigenden Erträgen gegenüberstehen.

| Bilanz, Erfolgrechnung und Kennzahlen | | |
|---|------------------|------------------|
| (in CHF 1 000) | 2022 | 2021 |
| Bilanz | | |
| Bilanzsumme | 6 657 510 | 6 448 314 |
| Ausleihungen an Kunden | 4 727 812 | 4 526 282 |
| Kundengelder | 5 118 692 | 4 814 985 |
| Eigenkapital | 500 844 | 490 823 |
| Wert der Kundendepots | 2 064 677 | 2 719 540 |
| Erfolgsrechnung | | |
| Geschäftsertrag | 87 815 | 90 760 |
| Geschäftsaufwand | -58 540 | -54 921 |
| Abschreibungen auf Investitionen | -4 449 | -14 088 |
| Rückstellungen und Verluste | -3 188 | -31 |
| Geschäftserfolg | 21 638 | 21 720 |
| Steuern | -3 010 | -3 470 |
| Jahresgewinn | 18 628 | 18 250 |
| Kennzahlen | | |
| Aufwand-/Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) | 66,7 % | 61,0 % |
| Eigenkapitalrendite (ohne Reserven für allg. Bankrisiken) | 4,5 % | 4,5 % |
| Eigenmittel-Kennzahlen | | |
| Bankengesetzlich anrechenbares Eigenkapital | 548 789 | 536 427 |
| Regulatorische Eigenkapitalquote (Basel III) | 18,9 % | 19,1 % |
| Aktie | | |
| Jahresgewinn pro Namenaktie (in CHF) | 259 | 253 |
| Ausschüttung pro Namenaktie (in CHF) | 115 | 115 |
| Rendite (in % des Jahresendkurses) | 2,8 % | 2,7 % |
| Kurs-/Gewinn-Verhältnis (P/E-Ratio) | 15,8 | 16,6 |
| Börsenkurse | | |
| Jahresendkurs (in CHF) | 4 100 | 4 220 |
| Jahreshöchst (in CHF) | 4 360 | 4 420 |
| Jahrestiefst (in CHF) | 4 000 | 4 060 |
| Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF) | 295,2 | 303,8 |
| Personal | | |
| Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (teilstzeitbereinigt/ohne Lernende) | 324 | 312 |
| Lernende | 19 | 18 |



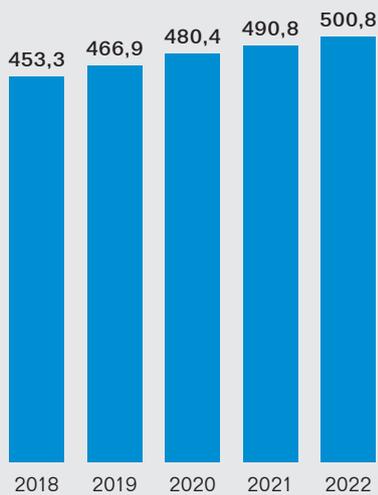


Gewinn 2022 CHF 18,6 Millionen

+2,1 Prozent
gegenüber Vorjahr

Eigenkapital

in Mio. CHF



Mit 295 Millionen Franken bewertet

Ende 2022 wurde die Hypothekarbank Lenzburg an der Börse praktisch gleich hoch wie im Vorjahr bewertet. Für einen Kursdämpfer sorgte im vergangenen Jahr die allgemein ungünstige Börsenlage.



23 Prozent mehr Fachkräfte

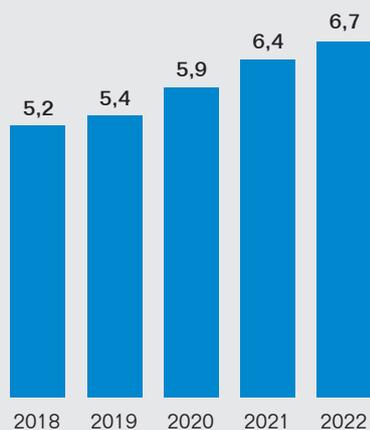
Ende 2022 arbeiteten bei der Hypothekarbank Lenzburg 324 Personen (teilzeitbereinigt, ohne Lernende).

Damit beschäftigte die Bank im vergangenen Jahr 23 Prozent mehr Menschen als Ende 2018.



Bilanzsumme

in Mrd. CHF



Geschäftsstrategie im Dienste der Customer Experience, Operational Excellence und klassischer Netzwerke

Im vergangenen Geschäftsjahr sorgte die Zinswende für höhere Erträge im Zinsengeschäft, das Anlagegeschäft zeigte sich trotz Marktturbulenzen relativ stabil und das Servicegeschäft mit Bankdienstleistungen konnte erneut zulegen. Die Geschäftsstrategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE erzielte erste Erfolge.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Hypothekbank Lenzburg AG in allen drei Geschäftsbereichen mit den Marken Hypothekbank Lenzburg, HBL Asset Management und Finstar ein gutes Resultat. Bemerkenswert ist insbesondere, dass wir im Zinsengeschäft nach mehreren anspruchsvollen Jahren eine deutliche Verbesserung erzielen konnten.

Der Ukraine-Krieg und der steile Anstieg der Inflation wirkten sich jedoch belastend aus. Insbesondere im Anlagegeschäft des HBL Asset Managements sorgten die Zinswende und die damit einhergehenden Finanzmarkt-turbulenzen für herausfordernde Bedingungen. Im Servicegeschäft für Dritt-anbieter von Bankdienstleistungen

(Banking as a Service) konnten wir hingegen erneut die höchste Wachstumsrate erzielen.

Positive operative Geschäftsentwicklung

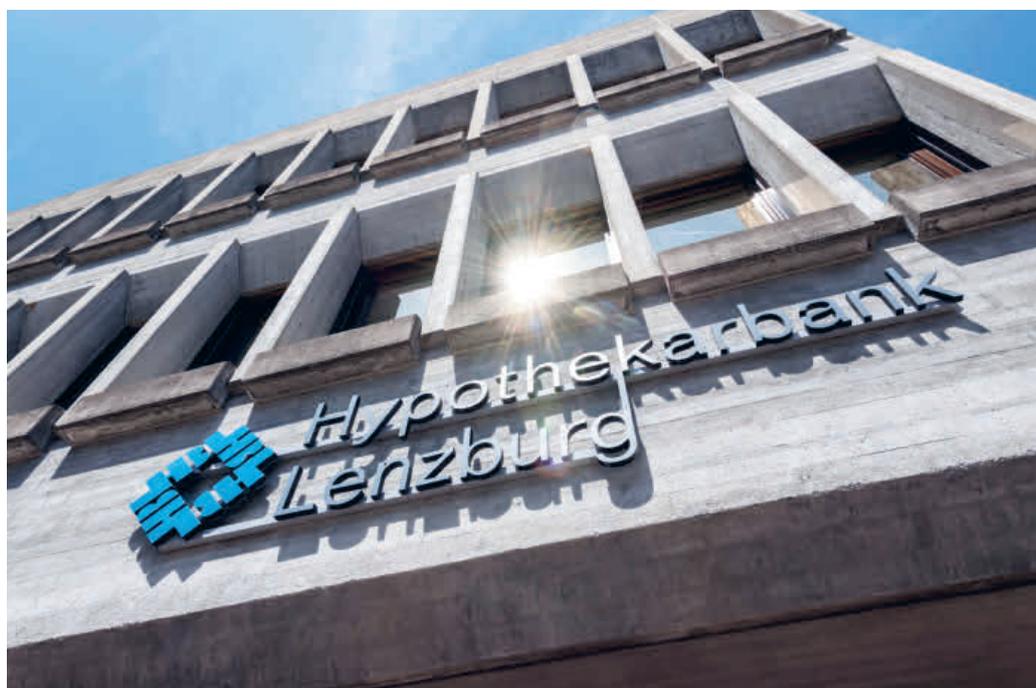
Die gute operative Geschäftsentwicklung als Folge der stärkeren strategischen Ertragsdiversifikation ermöglichte es uns, dass wir im Unterschied zu den Vorjahren mit Blick auf die ungünstigen Finanzmärkte weitgehend auf die Veräusserung von Finanzanlagen verzichten konnten. Dies führte unter anderem dazu, dass der Geschäftsertrag leicht rückläufig war. Der Geschäftserfolg bewegt sich hingegen mit 21,6 Millionen Franken auf Vorjahresniveau und der Gewinn fällt mit 18,6 Millionen Franken 2,1 Prozent höher aus.

Im Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE und der damit einhergehenden Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zu einer hybriden Finanzdienstleisterin wurde die Aktivierungs- und Abschreibungspraxis umgestellt. Die Entwicklungsinvestitionen für die Open-Banking-Plattform Finstar und die Informatikinfrastruktur werden neu über fünf Jahre anstatt vollumfänglich im Jahr der Entstehung abgeschrieben. Diese Methodik erhöht künftig die Vergleichbarkeit der Jahresrechnungen.

Zinserfolg deutlich gestiegen

Im Zinsgeschäft hat der Netto-Erfolg um 5,6 Prozent auf 61,2 Millionen Franken zugenommen. Das Zinsgeschäft bleibt damit der ertragsstärkste Bereich unserer Bank. Die Zunahme ist einerseits auf die Ausweitung des Hypothekarkreditvolumens um 4,6 Prozent oder 200 Millionen Franken zurückzuführen. Bei den neuen Ausleihungen kommen als Folge der Zinswende höhere Hypothekarzins-

Der Hauptsitz der Hypothekbank Lenzburg am Hypi-Platz in Lenzburg.



sätze zur Anwendung. Andererseits profitierte die Bank von der Verzinsung der Einlagen auf dem Girokonto der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die seit September 2022 bis zur Freigrenze verzinst werden. Zudem konnten durch gezielte Steuerung der Finanzanlagen die Zins- und Dividendenträge um rund 20 Prozent auf 7,4 Millionen Franken erhöht werden.

Zugleich sind aber auch unsere Zinsaufwände deutlich angestiegen. Denn die Aufnahme von Geldern zu Negativzinsen von Drittbanken und institutionellen Anlegern ist mit dem Ende des Negativzinsregimes im vergangenen Jahr zum Erliegen gekommen. In der Folge reduzierten sich auch die Verpflichtungen gegenüber Banken um rund 47 Prozent auf 191 Millionen Franken. Dank der Bonitätsverbesserung einzelner Kreditpositionen konnten Wertberichtigungen erfolgswirksam aufgelöst werden. Auf Anfang 2023 wurden die Zinsen auf verschiedenen Sparprodukten angehoben, was sich im künftigen Zinsaufwand für Geldeinlagen bemerkbar machen wird.

Unsicherheiten belasteten das Anlagegeschäft

Im Wertschriften- und Anlagegeschäft war aufgrund der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten bei den Kundinnen und Kunden eine gewisse Zurückhaltung spürbar. Nach mehreren positiven Börsenjahren mussten im Berichtsjahr Wertkorrekturen auf Wertschriftenanlagen hingenommen werden. Hingegen wirkte sich die Lancierung eines neuen Anlagefonds und einer 3a-Wertschriftenlösung mit der Vorsorgestiftung Prior positiv auf die Depotbestände aus.



Gerhard Hanhart

Der Jurist und Konsulent der Kanzlei Becker Gurini Hanhart Vogt Partner, Rechtsanwälte und Notariat ist **Präsident des Verwaltungsrats** und seit 1997 im Verwaltungsrat der Hypothekbank Lenzburg.



Marianne Wildi

Die Betriebsökonomin und diplomierte Bankexpertin ist seit 2010 **Vorsitzende der Geschäftsleitung** der Hypothekbank Lenzburg.

Das Anlagegeschäft haben wir im vergangenen Jahr stärker auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet. So kommen bei Vermögensverwaltungsmandaten mit börsengehandelten Fonds (ETF) so weit wie möglich nur noch nachhaltige Fonds nach ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) zum Einsatz. Die Anlageprodukte der Impact-Linie haben sich bei den Kundinnen und Kunden etabliert.

Zuwachs mittels Kooperationen

Das Banking as a Service-Geschäft mit Bankdienstleistungen für Drittanbieter verzeichnete mit einem Plus von 6,5 Prozent auf 10,2 Millionen Franken und damit das höchste operative Wachstum. Die Einkünfte stammen aus der Vermarktung der Bankenplattform Finstar sowie aus Kooperationen mit Fintech-Unternehmen.

Der Erfolg aus dem Banking as a Service-Geschäft trug dazu bei, die Kundeneinlagen um 6,7 Prozent auf über 5 Milliarden Franken zu steigern. Ein Teil dieses Wachstums entfällt auf die Kooperation mit dem Konto-App-Anbieter Neon, die sich auch im vergangenen Jahr wieder erfolgreich entwickelt hat (siehe Seite 26). Weiter hat Anfang 2022 die Spar+Leihkasse Gürbetal AG den Finstar-Betrieb aufgenommen, und die Finstar-Kundenbasis konnte durch die Zusammenarbeit mit weiteren Start-up-Unternehmen ausgebaut werden.

Wir investieren weiter in die Verbesserung der technischen Infrastruktur, was sich in einer Erhöhung des Geschäftsaufwandes bemerkbar machte. Von den Investitionen profitierten das Servicegeschäft und das Geschäft mit unseren direkten Bankkunden, weil die Gesamtbankinfrastruktur verbessert wird. Zudem können wir durch den gezielten Aufbau unserer Mitarbeiterbasis neue Arbeitsplätze schaffen. Dies entspricht der im vergangenen Jahr lancierten Geschäftsstrategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE, die von 2022 bis 2026 gilt.

Technologie und klassisches Netzwerk stärken

Unser Ziel ist es, mit der neuen Strategie insbesondere auch die Customer Experience und die Operational Excellence zu verbessern und die Digitalisierung der Bank voranzutreiben. Erfolge dieser Initiativen stellten sich schon 2022 ein. Beispielsweise konnte die Technologietochter Lusee AG wichtige neue Kunden gewinnen. Im Rahmen der hybriden Strategie stärkt die Bank aber auch das klassische Netzwerk für persönliche Beratungen, so mit der Neueröffnung eines Standortes in Muri oder der neuen Kooperation mit der Schweizerischen Post (Seite 22).

Beratung auf Nachhaltigkeitskriterien ausrichten

Im Jahr 2023 rechnet die Geschäftsleitung der Bank mit einer allmählichen Stabilisierung auf den Finanzmärkten und einem Rückgang der Inflation, wobei die Zinsen nochmals situativ ansteigen könnten. Davon profitieren dürfte das Zinsdifferenz- und Anlagegeschäft. Das allgemein höhere Zinsniveau werden auch die Hypothekarschuldner spüren. Nach Jahren rückläufiger Risikokosten rechnen wir mit einer Trendumkehr. Die Bonitätsrisiken auf dem Ausleihungsportfolio dürften tendenziell ansteigen.

Unserer Geschäftsstrategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE folgend, und auch aus regulatorischer Sicht, rücken Änderungen im Nachhaltigkeitsbereich weiter in den Fokus. Wir werden 2023 unsere Beratungsprozesse so anpassen, dass Kundinnen und Kunden bei Immobilienfinanzierungen über Aspekte der Energieeffizienz aufgeklärt werden und in der Anlageberatung Nachhaltigkeitspräferenzen und -risiken gemäss dem ESG-Modell stärker berücksichtigt werden.

Unveränderte Dividende

Vom Jahresgewinn in der Höhe von 18,6 Millionen Franken sollen 115 Franken pro Aktie an die Aktionärinnen und Aktionäre in Form einer Dividende ausbezahlt werden. Dies schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2023 vor, die nach einer pandemiebedingten Pause von drei Jahren am 18. März 2023 wieder in der Mehrzweckhalle in Lenzburg durchgeführt wird.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres neu gestalteten Geschäftsberichts.



Gerhard Hanhart,
Präsident des Verwaltungsrats



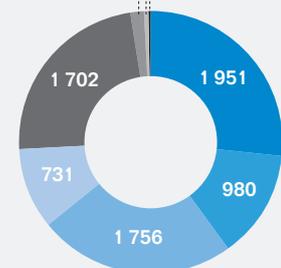
Marianne Wildi,
Vorsitzende der Geschäftsleitung



Aktienverteilung

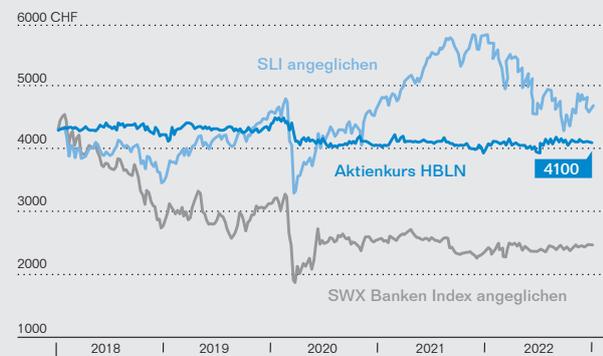
Anzahl eingetragener Aktionärinnen und Aktionäre

100–499 Aktien **53** >500 Aktien **6**
108



- 3–5 Aktien
- 2 Aktien
- 1 Aktie
- 50–99 Aktien
- 10–49 Aktien
- 6–9 Aktien

Kursentwicklung der Namenaktie der Hypothekarbank Lenzburg (HBL)



Der Kurs der Namenaktie der Hypothekarbank Lenzburg (HBLN) erwies sich seit Anfang 2018 als stabil. Der Gesamtbankenindex (SWX-Banken-Index) schnitt im gleichen Zeitraum deutlich schlechter ab. Und der Gesamtmarkt weist – gemessen am Swiss-Leader-Index (SLI) – deutlich höhere Kursschwankungen als die «Hypi»-Aktie auf.

Konjunkturbericht

2022 brachte neues Zinsregime – auch für den Immobilienmarkt der Schweiz

Die wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Krise fiel derart stark aus, dass es in vielen Bereichen zu Lieferengpässen kam und die Notenbanken wegen rasch steigender Preise drastische Zinsmassnahmen beschliessen mussten.

Gerade im ersten Halbjahr 2022 haben sich eine Reihe neuer konjunktureller Trends durchgesetzt. Auf Basis eines soliden Wirtschaftswachstums – insbesondere in den industrialisierten Nationen und befeuert von einer überaus expansiven Geldpolitik – hat die weltwirtschaftliche Erholung nach den Corona-Jahren sehr viel stärker Fahrt aufgenommen, als dies vor allem auch die Vertreter der grössten Zentralbanken rund um den Globus erwartet hatten. In der Folge sind, ausgehend von einer grundlegend geänderten Preissituation in den wichtigsten Volkswirtschaften, die Zinsen in den letzten zwölf Monaten in einem Masse angestiegen, wie dies zu Beginn des Jahres die wenigsten Marktbeobachter erwartet hatten.

Das Resultat für die Arbeitnehmer ist eine deutlich verbesserte Situation auf dem Arbeitsmarkt mit deutlich gestiegenen Lohnerwartungen. Besonders augenfällig ist diese Entwicklung in den USA. Eine ähnliche Entwicklung lässt sich aber auch in der Schweiz beobachten. Während die Zahl der gemeldeten offenen Stellen auf hohen Werten verharrt,

sinkt die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen beständig. Dies ist grundsätzlich positiv. Doch zugleich sind wegen der Ukraine-Krise und den damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland auch die Preise für natürliche Ressourcen stark gestiegen.

Zentralbanken reagierten heftig

Deutlich gestiegene Zinsen sind die logische Konsequenz. Einerseits haben die Zentralbanken wohl etwas spät, aber dafür umso heftiger reagiert und die Zinsen grossmehrheitlich deutlich angehoben. Die US-Notenbank Fed etwa hat die Leitzinsen im Verlaufe des Jahres 2022 um 4,25 Prozent erhöht. So schnell und so stark ist eine Zinsanpassung seit den frühen 1980er-Jahren nie mehr passiert. Und die von der SNB im September beschlossene Zinserhöhung um 75 Basispunkte war die prononcierteste Zinserhöhung seit zwanzig Jahren. Es sind aber nicht nur die Geldmarktzinsen, die in den letzten Wochen und Monaten stark angestiegen sind. Auch das lange Ende der verschiedenen Zinskurven verzeichnete eine starke Zunahme.

Die Folge waren – vor allem in der ersten Hälfte von 2022 – heftige Verwerfungen

an den Finanzmärkten. Erst mit einer Stabilisierung der Zinserwartungen der Finanzmarktteilnehmer – gegen Ende des Jahres – hat sich die Situation an der Börse beruhigt und das wirtschaftliche Umfeld stabilisiert.

Für das Portemonnaie von Herrn und Frau Schweizer werden vor allem auch die zuletzt stark gestiegenen Hypothekarzinsen von Bedeutung sein. Während beispielsweise die SNB für fünfjährige Hypotheken in den letzten Jahren Sätze zwischen 1 und 1,5 Prozent ausgewiesen hatte, hat dieser Satz in den letzten Wochen und Monaten die höchsten Werte seit rund zehn Jahren erreicht. Die Hypothekarzinsen waren in den letzten Jahren nie auch nur annähernd ähnlich schnell und stark angestiegen. Die Zinslast hat sich damit innert kürzester Frist rund verdoppelt.

Zu Beginn von 2023 spricht viel für eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Aktivitäten auf tieferen Niveaus. Dies dürfte Anlegerinnen und Anleger ein ruhigeres Jahr bringen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Hypothekarbank Lenzburg AG

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme wuchs im Berichtsjahr 209 Millionen Franken (+3,2 %) und erreichte einen Stand von 6658 Millionen Franken. Das Wachstum ist hauptsächlich auf den erfreulichen Kundengeldzufluss zurückzuführen. Die Ausleihungen an Kunden konnten um 202 Millionen Franken (+4,5 %) auf 4728 Millionen Franken gesteigert werden und die der Bank anvertrauten Kundengelder stiegen um 304 Millionen Franken (+6,31 %) auf 5119 Millionen Franken. Die Ausleihungen sind vollumfänglich durch Kundengelder refinanziert.

AKTIVEN

Die Vermögenswerte der Bank sind investiert in:

- Kreditausleihungen
- Flüssige Mittel, Bankguthaben und Finanzanlagen
- Beteiligungen und Sachanlagen

Die Kreditausleihungen bilden mit 4728 Millionen Franken oder 71 Prozent den grössten Anteil der Bilanzaktiven. Auf die liquiden Mittel – einschliesslich Bankguthaben und Finanzanlagen – entfallen 1875 Millionen Franken, was 28 Prozent der Bilanzsumme ausmacht. Die Beteiligungen, die Sachanlagen und die übrigen Aktiven sind mit 34 Millionen Franken (1 Prozent der Bilanzsumme) bilanziert.

Ausleihungen an Kunden

Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen leicht um 1 Million Franken auf 218 Millionen Franken. Dabei zeigten sich unterschiedliche Bewegungen in

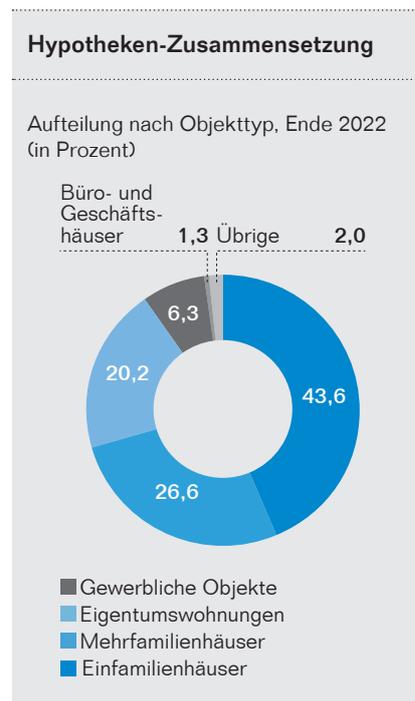
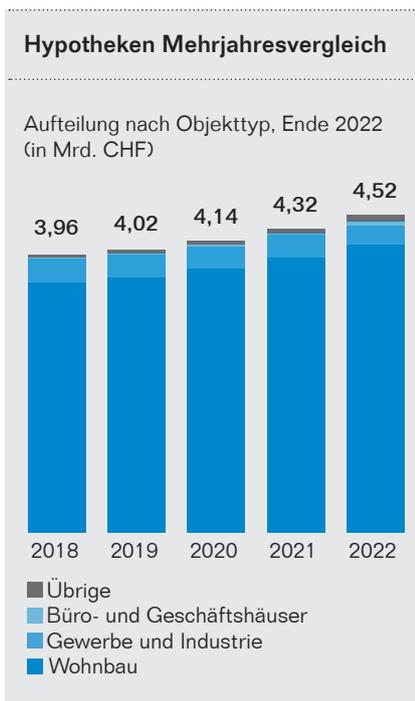
den einzelnen Ausleihungsklassen. Die im Rahmen der Covid-19-Hilfsprogramme des Bundes und des Kantons Aargau gewährten Darlehen wurden im Berichtsjahr grossmehrheitlich weiter zurückgeführt.

Die Hypothekarforderungen konnten um 200 Millionen Franken (+4,7 Prozent) auf 4510 Millionen Franken gesteigert werden. Die Zunahme fiel etwas höher aus als im Vorjahr. Mit Blick auf die zu beobachtenden ungesunden Preisentwicklungen im Im-

mobilenmarkt und den daraus sich abzeichnenden Risiken haben wir an unseren bewährten Vergabekriterien festgehalten. Von den Hypothekarforderungen entfallen 77 Prozent auf festverzinsliche und 23 Prozent auf variabel verzinsliche Ausleihungen, letztere einschliesslich Geldmarkthypotheken.

Die untenstehenden Grafiken zeigen die Aufteilung der Hypothekarforderungen nach finanzierten Objekten.

Wie in den Vorjahren wurden hauptsächlich selbstgenutzte Wohnliegenschaften und Mehrfamilienhäuser finanziert. Die Wohnbauhypotheken stiegen insgesamt um 182 Millionen Franken oder 4,6 Prozent und sie machen 90 Prozent des Gesamtbestandes aus. Anteilsmässig weisen wie im Vorjahr die Finanzierungen von Eigentumswohnungen die höchsten Zuwachsraten aus, darin enthalten





sind auch Wohnungen, die nicht für den Eigenbedarf, sondern zu Anlagezwecken erworben werden. Auf gewerbliche, industrielle und übrige Objekte entfallen rund 10 Prozent.

Unwiderrufliche Zusagen

Die als Ausserbilanzposition ausgewiesenen unwiderruflichen Zusagen stellen zur Hauptsache bewilligte, noch nicht ausbezahlte Hypotheken und Darlehen dar. Der Bestand stieg im Berichtsjahr um 30 Millionen Franken auf 300 Millionen Franken an. Bei der effektiven Auszahlung dieser Zusagen werden sich die Forderungen gegenüber Kunden bzw. die Hypothekarforderungen in der nächsten Periode weiter erhöhen.

Für weitere Details zu den Ausleihungen verweisen wir auf die Ausführungen zur Risikobeurteilung auf Seite 18 und ff.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen

Die flüssigen Mittel von 1187 Millionen Franken setzen sich grösstenteils aus den Guthaben bei der SNB und den Barmitteln zusammen. Mit der sog. «Liquidity Coverage Ratio» (LCR) sind die Banken verpflichtet, ausreichende Liquidität zu unterhalten, um bei ausserordentlichen Mittelabflüssen ihren Zahlungsverpflichtungen während 30 Tagen nachzukommen, ohne dass neue Gelder zugeführt werden. Während des gesamten Berichtsjahres haben wir die gesetzliche Mindestquote von 100 Prozent deutlich übertroffen.

Im Zuge der geldpolitischen Lagebeurteilung vom 22. September 2022 hat die SNB die Zeit der Negativzinsen beendet. Erstmals seit mehreren Jahren wurde der Leitzins wieder in den positiven Bereich gerückt. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten wir die von der SNB gewährte Freigrenze für Gelder auf dem Girokonto aktiv bewirtschaften, indem Gelder anderer Banken zu Negativzinsen beschafft werden konnten. Dies half, den Zinsaufwand markant zu reduzieren. Negativzinsen mussten durch uns keine entrichtet werden. Auch unsere Kunden wurden

mehrheitlich von der Belastung von Negativzinsen auf ihren Guthaben verschont. Seit September 2022 werden die Giro-Gelder der Nationalbank nach definierten Vorgaben verzinst. Wir konnten diesbezüglich unsere Liquidität entsprechend bewirtschaften, was den Wegfall der Opportunitätsgeschäfte im Negativzinsumfeld teilweise kompensiert hat.

Im Berichtsjahr wurde ein Teil der überschüssigen Liquidität in festverzinsliche Papiere sowie in Aktien in den Finanzanlagen investiert. Ende 2022 befinden sich Obligationen im Buchwert von 380 Millionen Franken und Beteiligungstitel von 90 Millionen Franken im Portfolio der Bank. Zu Jahresendkursen bewertet, betragen die Beteiligungstitel 153 Millionen Franken. Im Berichtsjahr haben wir aufgrund der Marktentwicklung und der Anpassung unserer Abschreibungspraxis für IT-Entwicklungsinvestitionen bewusst auf die Realisierung von grösseren Veräusserungsgewinnen aus den Finanzanlagen verzichtet. Die Veräusserungsgewinne betragen für das Jahr 2022 noch 0,6 Millionen Franken, während im Vorjahr 6,6 Millionen Franken realisiert wurden.

Beteiligungen, Sachanlagen und übrige Aktiven

Die Position Beteiligungen beläuft sich auf 15 Millionen Franken und entspricht den Aktien der Tochtergesellschaft HBL-Finanz AG Lenzburg (Buchwert CHF 1 Mio.), den Anteilen an der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute (Buchwert CHF 14 Mio.). Die Anteile an der Swiss Immo Lab AG (Beteiligung von 20 Prozent) sowie an der SIX Group AG (Beteiligung <0,1 Prozent) sind vollumfänglich abgeschrieben.

In die Bankliegenschaften und übrigen Sachanlagen (Einrichtungen und Mobilien) wurden 1 Million Franken investiert und 1,5 Millionen Franken abgeschrieben. Im Zusammenhang mit der Formulierung der neuen Strategie für den Zeitraum 2022 – 2026 (INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE) und der damit einhergehenden Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zu einer hybriden Finanzdienstleisterin hat der Verwaltungsrat die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, insbesondere im Bereich der IT-Investitionen, überprüft und neu definiert. Bisher wurden die Investitionen in die eigene IT-Lösung Finstar unter den Sachanlagen aktiviert

und jeweils im Gestehungsjahr vollumfänglich abgeschrieben. Seit dem Berichtsjahr 2022 werden die aktivierbaren IT-Investitionen aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Im 2022 wurden 11,6 Millionen Franken aktiviert und mit 2,3 Millionen Franken abgeschrieben. Im Vorjahr wurden diese Investitionskosten noch im Gestehungsjahr aktiviert und vollumfänglich abgeschrieben (CHF 12,1 Mio.). Die übrigen Aktiven beinhalten Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven.

PASSIVEN

Die Mittelbeschaffung erfolgt durch:

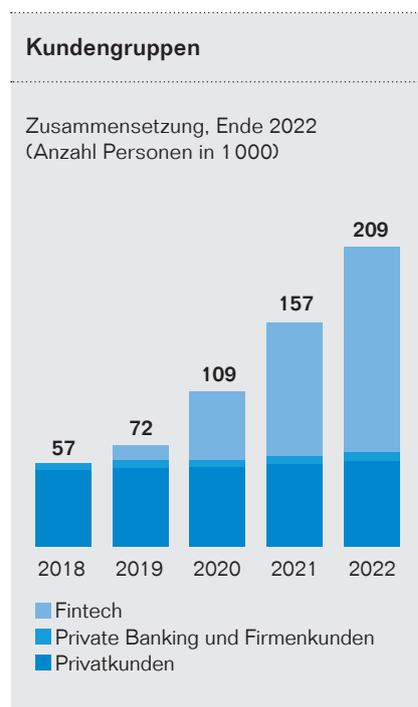
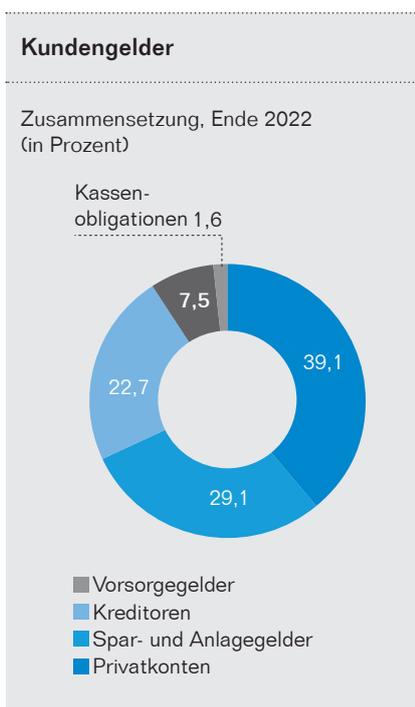
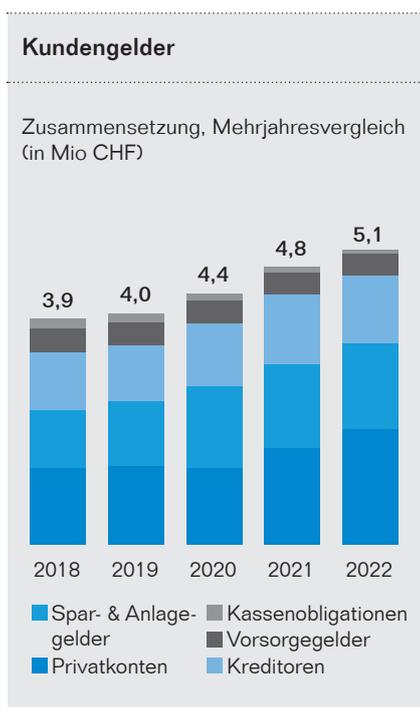
- Kundengelder
- Bankengelder
- Pfandbriefdarlehen
- Übrige Passiven
- Eigenkapital

Die Kundengelder bilden mit 5119 Millionen Franken oder 77 Prozent der Bilanzsumme die Hauptfinanzierungsquelle, gefolgt von den Pfandbriefdarlehen und den Geldaufnahmen bei anderen Banken, die gesamthaft 958 Millionen Franken oder 14 Prozent ausmachen. Auf die übrigen Verbindlich-

keiten entfallen 60 Millionen Franken (1 Prozent der Bilanzsumme). Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt unter Einrechnung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und unter Berücksichtigung der vorgesehenen Gewinnverwendung 511 Millionen Franken. Dies entspricht rund 8 Prozent der Bilanzsumme.

Kundengelder

Ein weiteres Wachstum verzeichneten die Kundengelder, die um 304 Millionen Franken (+6,3 Prozent) auf 5119 Millionen Franken anstiegen. Die grösste Steigerung erfuhren die Privatkonten (+CHF 339 Mio., +20,4 Prozent). Darin enthalten sind u.a. Bestände auf neokonten im Betrag von 685 Millionen Franken, die um 265 Millionen Franken zugenommen haben. Die Kreditoren bildeten sich um 50 Millionen Franken zurück, während die Spar- und Anlagegelder um 35 Millionen Franken zulegen. Die Vorsorgegelder und die Kassenobligationen erfuhren einen leichten Rückgang.



Bankenkreditoren

Aufgrund des Wegfalls der Opportunitätsmöglichkeit im Zuge der Negativzinspolitik haben wir bewusst weniger Bankengelder nachgefragt. Die Bankenkreditoren sanken um 125 Millionen Franken auf 155 Millionen Franken.

Pfandbriefdarlehen

Als langfristige Refinanzierung des Ausleihungsgeschäftes dienen die Pfandbriefdarlehen. Die durchschnittliche Verzinsung des Gesamtbestandes von 768 Millionen Franken beläuft sich auf 0,69 Prozent (Vorjahr 0,55 Prozent).

Übrige Passiven

Die übrigen Passiven setzen sich aus den Bilanzpositionen Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, Rechnungsabgrenzungen und sonstige Passiven zusammen. Die Rückstellungen von 30 Millionen Franken beinhalten Rücklagen, die teilweise als ergänzendes bankengesetzliches Eigenkapital angerechnet werden.

Eigenkapital

Das Aktienkapital beträgt unverändert 18,72 Millionen Franken und ist aufgeteilt in 72 000 Namenaktien zu nominal

260 Franken. Unter Einrechnung der vorgeschlagenen Zuweisung aus der Gewinnverwendung 2022 von 10,4 Millionen Franken belaufen sich die gesetzlichen und freiwilligen Reserven auf 406 Millionen Franken.

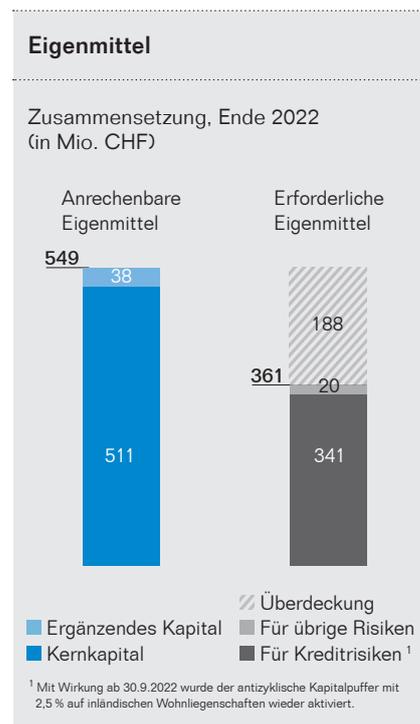
Die Reserven für allgemeine Bankrisiken von 86 Millionen Franken werden den bankengesetzlich anrechenbaren Eigenmitteln zugerechnet. Sie dienen als vorsorgliches Reservepolster zur Absicherung allgemeiner latenter Geschäftsrisiken.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, eine unveränderte Dividende von 115 Franken pro Aktie auszuzahlen. Auf dem Jahresendkurs von 4100 Franken gerechnet, entspricht dies einer Rendite von 2,8 Prozent.

Insgesamt beläuft sich das Eigenkapital – nach vorgeschlagener Gewinnverwendung – auf 511 Millionen Franken (CHF +11 Mio.). Dies entspricht rund 8 Prozent der Bilanzsumme.

Die nachstehende Übersicht zeigt das Verhältnis der bankengesetzlich erforderlichen und der anrechenbaren Eigenmittel. Die Kennzahlen bringen die

Kapitalstärke der Bank zum Ausdruck. Mit einer Überdeckung von 188 Millionen Franken wird die FINMA-Eigenmittelzielgrösse um mehr als 50 Prozent übertroffen.



Zusammensetzung der Eigenmittel

| | 31.12.2022 | | |
|---|-----------------|-------------------------------|--------|
| Anrechenbare Eigenmittel | | | |
| Kernkapital | 511 Mio. | Kernkapitalquote | 17,6 % |
| ergänzendes Kapital | 38 Mio. | | |
| Total | 549 Mio. | Quote regulatorisches Kapital | 18,9 % |
| Erforderliche Eigenmittel | | | |
| für Kreditrisiken (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer) ¹ | 341 Mio. | | |
| für übrige Risiken | 20 Mio. | | |
| Total | 361 Mio. | Eigenmittelzielgrösse | 12,4 % |
| | | Überdeckung | 6,5 % |

¹ Mit Wirkung ab 30.9.2022 wurde der antizyklische Kapitalpuffer mit 2,5 % auf inländischen Wohnliegenschaften wieder aktiviert

Erfolgsrechnung

Zinsgeschäft

Nach mehreren Jahren sinkender Margen hat sich der Zinsertrag im Berichtsjahr positiv entwickelt. Zum einen konnten aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus seit Langem wieder höhere Zinsen bei Neuanlagen und Erhöhungen vereinnahmt werden. Zum anderen führt die seit September 2022 eingeführte Verzinsung der Giro-Gelder durch die SNB zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Das gestiegene Zinsniveau dürfte sich bei der Verlängerung von Hypotheken und bei Neuabschlüssen inskünftig positiv auf die Marge auswirken, nachdem diese in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist.

Dagegen ist der Zinsaufwand deutlich gestiegen, was sich hauptsächlich mit dem Wegfall von Opportunitätsgeschäften aus dem Negativzinsumfeld erklären lässt. In Zeiten des Negativzinsumfeldes haben andere Marktteilnehmer Gelder zu Negativzinsen bei uns platziert, was seit dem SNB-Zinsentscheid vom September 2022 nicht mehr möglich ist. Der Brutto-Zinserfolg konnte um erfreuliche 3,0 Millionen Franken gesteigert werden. Die Wertberichtigungen auf Kundenausleihungen konnten um 1,0 Million Franken erfolgswirksam verringert werden. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft steuert mit 61 Millionen Franken 70

Prozent (Vorjahr 64 Prozent) des Geschäftsertrags bei und ist damit nach wie vor die Hauptertragsquelle unserer Bank.

Die Zinsmarge – gerechnet vom Brutto-Zinserfolg – stieg leicht von 0,88 Prozent im Vorjahr auf 0,89 Prozent Ende des Berichtsjahres. Nach mehreren Jahren sinkender Margen zeichnet sich somit eine Trendwende ab. Die Erzielung einer ausreichenden Zinsmarge wird jedoch auch in Zukunft herausfordernd bleiben.

| (in 1 000 CHF) | 2022 | 2021 | Veränderung | in % |
|--|---------------|---------------|--------------|------------|
| Erfolg aus dem Zinsgeschäft | | | | |
| Zinsertrag | 55 951 | 52 807 | 3 144 | 6,0 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | 7 390 | 6 173 | 1 217 | 19,7 |
| Zinsaufwand | -3 175 | -1 838 | -1 337 | 72,7 |
| Brutto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft | 60 166 | 57 142 | 3 024 | 5,3 |
| Veränderung ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen | 1 012 | 778 | 234 | 30,1 |
| Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft | 61 178 | 57 920 | 3 258 | 5,6 |

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Wertschriften- und Anlagegeschäft war das Geschäftsjahr aufgrund der schwierigen Marktbedingungen sehr anspruchsvoll. Die sinkenden Märkte führten zu tieferen Wertschriftenumsätzen und Depotbeständen. Trotzdem konnte mit einem Erfolg von 10,2 Millionen Franken ein gutes Ergebnis

erzielt werden, das nur leicht unter dem Spitzenwert des Vorjahres zu liegen kam. Grundlage für diese Erfolge bilden der laufende gezielte Ausbau der Produktpalette sowie die klare Kundensegmentierung im Anlagegeschäft. Die übrigen Erträge im Kommissionsgeschäft konnten

weiter leicht ausgebaut werden. Beim Kommissionsaufwand mussten wir höhere Aufwendungen aufgrund verschiedener Faktoren (u.a. höhere Vermittlerkommissionen) hinnehmen. Insgesamt trägt das Kommissionsgeschäft 17 Prozent (Vorjahr 17 Prozent) am Geschäftsertrag bei.

| (in 1 000 CHF) | 2022 | 2021 | Veränderung | in % |
|---|---------------|---------------|-------------|-------------|
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | | |
| Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft | 10 208 | 10 792 | -584 | -5,4 |
| Ertrag aus dem Kreditgeschäft | 988 | 949 | 39 | 4,1 |
| Ertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft | 4 861 | 4 785 | 76 | 1,6 |
| Kommissionsaufwand | -1 224 | -764 | -460 | 60,2 |
| Total Kommissionserfolg | 14 833 | 15 762 | -929 | -5,9 |

Handelsgeschäft

Die Handelserträge werden hauptsächlich aus dem Kundengeschäft erwirtschaftet. Die limitierten eigenen

Devisenpositionen werden aktiv bewirtschaftet und ergeben ebenfalls einen Erfolgsbeitrag.

| (in 1 000 CHF) | 2022 | 2021 | Veränderung | in % |
|---------------------------------------|--------------|--------------|-------------|-------------|
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft | 4 026 | 3 305 | 721 | 21,8 |

Übriger ordentlicher Erfolg

Im Sinne der Strategie, die Abhängigkeit vom Zinsdifferenzgeschäft zu reduzieren, bilden die Erträge im Übrigen ordentlichen Erfolg einen wichtigen Beitrag. Aufgrund der schwierigen Börsensituation während des Berichtsjahres und vor dem Hintergrund der Anpassung der Abschreibungspraxis für IT-Entwicklungsinvestitionen haben wir dieses Jahr bewusst auf grössere Realisierungen von Mehrwerten in den Finanzanlagen verzichtet. Im 2022

haben wir diesbezüglich noch 0,7 Millionen Franken (Vorjahr CHF 6,6 Mio.) realisiert.

Der andere ordentliche Ertrag von 10,2 Millionen Franken beinhaltet hauptsächlich Einnahmen aus den Servicedienstleistungen, basierend auf unserer Open Banking Strategie (Banking as a Service BaaS und Software as a Service SaaS-Dienstleistungen). Im anderen ordentlichen Aufwand sind Aufwen-

dungen von 2,9 Millionen Franken im Zusammenhang mit Leistungen enthalten, die wir von Drittanbietern einkaufen und den Bezüglern von Serviceleistungen direkt weiterverrechnen. Zudem mussten nicht realisierte Kursverluste auf den Finanzanlagen im Umfang von 0,9 Millionen Franken verbucht werden. Der übrige ordentliche Erfolg steuert insgesamt 9 Prozent zum Gesamtertrag bei.

| (in 1 000 CHF) | 2022 | 2021 | Veränderung | in % |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | | |
| Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen | 681 | 6 557 | -5 876 | -89,6 |
| Beteiligungsertrag und Liegenschaftenerfolg | 644 | 746 | -102 | -13,7 |
| <i>Anderer ordentlicher Ertrag</i> | <i>10 204</i> | <i>9 580</i> | <i>624</i> | <i>6,5</i> |
| <i>Anderer ordentlicher Aufwand</i> | <i>-3 751</i> | <i>-3 110</i> | <i>-641</i> | <i>-20,6</i> |
| Anderer ordentlicher Ertrag/Aufwand (netto) | 6 453 | 6 470 | -17 | -0,3 |
| Total übriger ordentlicher Erfolg | 7 778 | 13 773 | -5 995 | -43,5 |

Geschäftsaufwand

Im Personalaufwand werden die Personalkosten für den Bankbetrieb ausgewiesen, während die Aufwendungen für die selbstentwickelte Software von 7,3 Millionen Franken (Vorjahr CHF 7 Mio.) unter den Sachanlagen aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 320 Vollzeitstellen (Vorjahr 305 Stellen). Für die IT-Entwicklung rund um die Finstar-Plattform wurden rund 50 Vollzeitstellen eingesetzt.

Die Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitenden, die erforderlich sind, um die digitale Transformation der Bank voranzutreiben, erweist sich angesichts des ausgetrockneten Stellenmarktes als grosse Herausforderung. Während des Jahres konnten etliche offene Stellen nicht besetzt werden und folglich mussten teils externe Ressourcen engagiert werden. Dies schlägt sich in einem höheren Sachaufwand nieder. Das Cost/Income-Ratio, also das Verhältnis zwischen Geschäftsaufwand

und Geschäftsertrag, beträgt 66,7 Prozent (Vorjahr 61 Prozent). Die Erhöhung ist unter anderem auf die geänderte Abschreibungspraxis der IT-Entwicklungsinvestitionen zurückzuführen. Wir aktivieren nicht mehr den gleichen Anteil, wie in den Vorjahren. Ein Teil der Kosten wird direkt im Geschäftsaufwand verbucht.

| (in 1 000 CHF) | 2022 | 2021 | Veränderung | in % |
|-------------------------------|----------------|----------------|---------------|------------|
| Geschäftsaufwand | | | | |
| Personalaufwand | -38 173 | -35 436 | -2 737 | 7,7 |
| Sachaufwand | -20 367 | -19 485 | -882 | 4,5 |
| Total Geschäftsaufwand | -58 540 | -54 921 | -3 619 | 6,6 |

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Für die linearen Abschreibungen auf Bankgebäuden und Mobilien wurden 2,1 Millionen Franken aufgewendet. Die IT-Entwicklungsinvestitionen (Eigenentwicklungen von 6,8 Millionen Franken und externe Entwicklungsressourcen

von 4,8 Millionen Franken) wurden im Jahre 2022 aktiviert und sie werden erstmals über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Deshalb reduzierten sich die entsprechenden Abschreibungen signifikant auf 2,3 Mil-

lionen Franken (Vorjahr CHF 12,1 Mio.). Die Rückstellungen enthalten eine Bildung von 3,1 Millionen Franken übrige Rückstellungen. Diese haben Eigenmittel-Charakter.

| (in 1 000 CHF) | 2022 | 2021 | Veränderung | in % |
|--|---------------|----------------|--------------|--------------|
| Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie Verluste | | | | |
| Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien | -2 139 | -2 024 | -115 | 5,7 |
| Abschreibungen IT-Entwicklungsinvestitionen | -2 310 | -12 064 | 9 754 | -80,9 |
| Rückstellungen und Verluste | -3 188 | -31 | -3 157 | 10 183,9 |
| Total Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie Verluste | -7 637 | -14 119 | 6 482 | -45,9 |

Geschäftserfolg, Steuern und Gewinn

Ausgehend vom Geschäftsertrag und unter Berücksichtigung des Geschäftsaufwands sowie der Abschreibungen

und Rückstellungen, resultiert ein Geschäftserfolg von 21,6 Millionen Franken. Nach Belastung des Steuer-

aufwands von 3 Millionen Franken beträgt der Jahresgewinn 18,6 Millionen Franken.

| (in 1000 CHF) | 2022 | 2021 | Veränderung | in % |
|--|---------------|---------------|-------------|------------|
| Geschäftserfolg, Steuern und Gewinn | | | | |
| Geschäftserfolg | 21 638 | 21 720 | -82 | -0,4 |
| Steuern | -3 010 | -3 470 | 460 | -13,3 |
| Gewinn | 18 628 | 18 250 | 378 | 2,1 |

Innovation und Projekte

Instant Payment

In der Schweiz sollen Zahlungen schon bald in Echtzeit abgewickelt werden, Instant Payment heisst das Fachwort. Geld wird in wenigen Sekunden von einem Bankkonto zum anderen überwiesen. Die SIX will den neuen Standard für Schweizer Banken ab 2024 gestaffelt einführen – die Hypothekbank Lenzburg will in der ersten Welle mit dabei sein. 2022 hat die Bank deshalb das bankeigene Bankensystem Finstar schon so weit entwickelt, dass sich Kunden der Hypothekbank Lenzburg untereinander – aber auch auf Konten von Fintech-Partner wie Neon, Findependent oder Kaspar& – Geld als Sofortzahlungen überweisen können.

Hochverfügbare Systeme

Der Trend in der technologischen Ausgestaltung des Bankgeschäfts geht in Richtung «Always instant, always on» und beeinflusste im vergangenen Jahr auch die Entwicklungsarbeit beim Bankensystem Finstar. Ein Bankensystem muss heute hochverfügbar sein und mit Redundanzen versehen werden, damit es ohne Ausfall rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr betrieben werden kann. Hochverfügbare Systeme sind insbesondere auch für den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts mit Finstar in Richtung von Embedded Finance von zentraler Bedeutung, da damit auch ein Volumenanstieg der zu verarbeitenden Daten zu erwarten ist.

Bei den Einzelprojekten ist die Einführung des elektronischen Steuerauszugs (eSteuerauszug) zu erwähnen, die von der Schweizerischen Steuerkonferenz zusammen mit Banken und den Kantonen vorangetrieben wurde. Im vergangenen Jahr konnte die Hypothekbank Lenzburg die Integration der technischen Standards im Finstar-System abschliessen. Die Einführung auf Kundenseite ist für Februar 2023 geplant. Bankkunden erhalten den eSteuerauszug über das E-Banking-Portal der Hypothekbank Lenzburg.

Die Daten können in die Software der Steuerdeklaration importiert und medienbruchfrei ausgetauscht werden.

Steigerung des Automatisierungsgrades

Im Beratungsgeschäft der Hypothekbank wurde flächendeckend die Financing-Suite zusammen mit Finstar Notes bei den Kundenberatern eingeführt. Auch erste Finstar-Drittbanken haben die Arbeit mit diesen Beratungsapplikationen aufgenommen. Zudem wurde bei Finstar die Einführung des Hypo-Dossiers und der Beratungs-Suite vorbereitet. Sie tragen weiter zur medienbruchfreien Verarbeitung der Bankdaten im Finstar-System bei. Die Beratenden erzielen beim Kundengespräch Effizienzgewinne und eine bessere Beratungsqualität, die Gesamtbank profitiert von einer Steigerung des Automatisierungsgrades bei der Datenverarbeitung.

In einem weiteren Entwicklungsprojekt konnten die Rahmenbedingungen festgelegt werden, unter denen die Hypothekbank Lenzburg zusammen mit der SIX eine neue Mastercard Debit herausgeben kann. Für die definitive Umsetzung muss die Anbindung an die SIX, welche auch die V PAY-Karte und die Maestro-Karte herausgibt, modernisiert werden. Das mit der SIX definierte Geschäftsmodell wird es auch kleinen Finstar-Partnerbanken ermöglichen, die neuen Debit-Karten für ihre Kundschaft zu nutzen. Das Modell geht 2023 in die Umsetzung.

Zustimmung für Digital Assets

Im Bereich des neuen Geschäftsfeldes mit digitalen Vermögenswerten (Digital Assets) hat die Bank im vergangenen Geschäftsjahr weitere Teilprojekte erfolgreich abgeschlossen. Die Bank hat insbesondere ihr Organisations- und Geschäftsreglement angepasst, um künftig Dienstleistungen für die Emission und Verwahrung von digitalen Vermögenswerten (Digital Assets) anzubieten. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat der angepassten Geschäftsausrichtung ihre Zustimmung erteilt. Bereits im Som-

mer 2020 hatte die Hypothekbank Lenzburg das Banksystem Finstar mit entsprechenden technischen Komponenten ausgerüstet, welche etwa bei der Berner Kantonalbank für den Betrieb der digitalen Handelsplattform SME|X im Einsatz sind. Im Fokus stehen bei der Hypothekbank in einer ersten Phase die Herausgabe und Verwahrung von digitalen Registerwerten (Aktien-Tokens) für KMU-Kunden. Weitere Dienstleistungsangebote im Blockchain-Bereich wie Verwahrungsservices oder Anlageprodukte sind auf Projektstufe in Vorbereitung.

Schnittstellen für Börsenhandel

Im Bereich des Wertschriftenhandels wurden mit der Bank Vontobel und der BX Swiss zwei wichtige neue Partnerunternehmen an das Banksystem der Hypothekbank Lenzburg angebunden. Zudem wurde die FIX-Schnittstelle (Financial Information eXchange) bei Finstar integriert, über welche die Hypothekbank Lenzburg mit Börsenbetreibern, Banken und Brokern börsenrelevante Daten austauschen kann. Diese Anbindungen verbessern insgesamt die Kosteneffizienz und ermöglichen eine durchgängig digitale Abwicklung der Börsenaufträge von Fintech-Partnerunternehmen. Und sie schaffen zudem die Voraussetzungen für neue Partnerschaften im Bereich des digitalen Wertschriftenhandels mit Fintech-Partnerunternehmen.

Auf internationaler Ebene hat die Hypothekbank Lenzburg zusammen mit anderen Geschäftsbanken am Projekt Helvetia Phase II für die Abwicklung von tokenisierten Vermögenswerten in digitalem Zentralbankgeld teilgenommen, einem gemeinsamen Experiment der Schweizerischen Nationalbank, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Börsenbetreiberin SIX. Das Experiment zeigte, dass die Hypothekbank Lenzburg bereit ist, auf der Finstar-Plattform digitales Zentralbankgeld mit anderen Banken abzuwickeln.

Risikobeurteilung

Wir verfolgen eine auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Risikopolitik, bei der ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum, Ertrag und Risiko angestrebt wird. Der Verwaltungsrat erlässt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, das sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken systematisch erfasst, begrenzt, gesteuert und überwacht werden. Mittels eines stufen gerechten Management-Informationssystem und entsprechenden Risiko-reportings lässt sich der Verwaltungsrat regelmässig über die Risikosituation der Bank informieren.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank

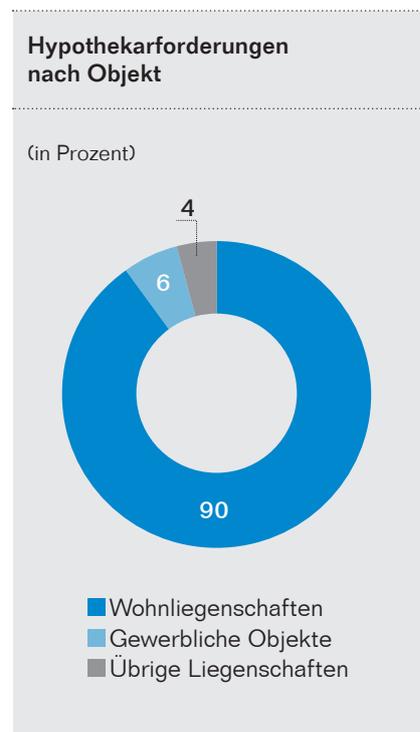
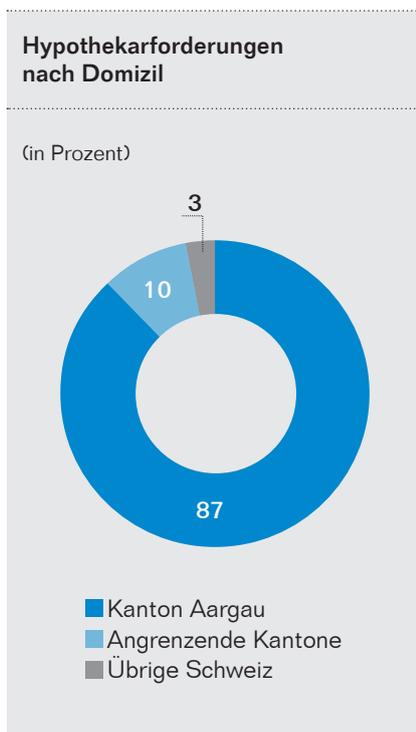
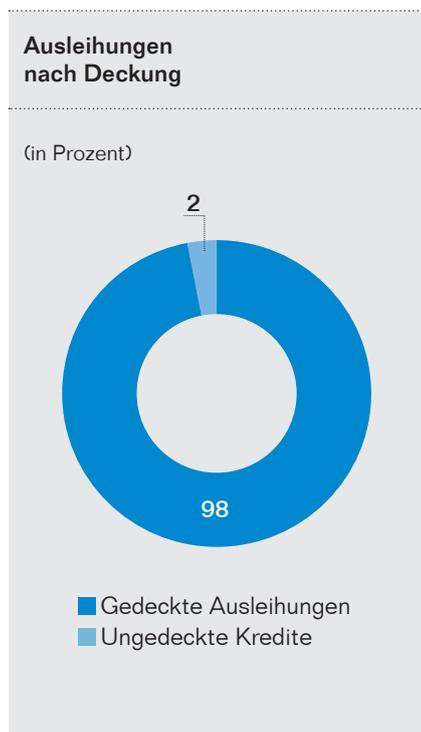
Die Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft und damit im Zinsdifferenzgeschäft tätig. Daraus lassen sich als wesentliche Risiken die Kredit- und Zinsänderungsrisiken ableiten.

Kreditrisiken

Die Bank gewährt Kredite an Privat- und Unternehmenskunden, hauptsächlich auf gedeckter Basis. 98 Prozent der Ausleihungen sind gedeckt, 2 Prozent entfallen auf ungedeckte Kredite. Von den finanzierten Liegenschaften befinden sich 87 Prozent im Kanton Aargau, 10 Prozent in angrenzenden Kantonen und 3 Prozent in der übrigen Schweiz. Die Hypotheken lasten zu 90 Prozent auf Wohnliegenschaften, davon grösstenteils auf Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen. Gewerbliche Objekte bilden einen Anteil von 6 Prozent, gefolgt von übrigen Liegenschaften mit 4 Prozent.

Unsere Kreditpolitik orientiert sich an langfristigen und nachhaltigen Prinzipien, die wir unverändert anwenden. Wir haben an unseren bewährten Kreditvergabegrundsätzen festgehalten und versuchen nicht, die rückläufigen Verdienstmargen aus dem Zinsdifferenzgeschäft durch unkontrolliertes Volu-

menwachstum zu kompensieren. Die Kreditentscheide richten sich nach hohen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit der Kunden. Die Qualität des Ausleihungsportfolios lässt sich am unverändert niedrigen Wertberichtigungsbedarf ablesen. Sowohl die Einzelwertberichtigungen als auch die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken sind mit den Aktivpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» bzw. «Hypothekarforderungen» direkt verrechnet. Sie betragen rund 0,3 Prozent des Ausleihungsbestandes.



Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden durch das Asset und Liability Management Komitee bewirtschaftet und gesteuert. Die für die Bank wesentlichen Kennzahlen werden nachstehend wiedergegeben. Weitere Details zu den Zinsänderungsrisiken publizieren wir auf www.hbl.ch/Corporate-Governance.

Operationelle und weitere Risiken

Die operationellen Risiken werden durch organisatorische Massnahmen, technische Vorkehrungen und personelle Führungskontrollen begrenzt, gesteuert und überwacht.

Die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken werden durch ein Limitensystem begrenzt, mittels vorausschauender Planung gesteuert und laufend überwacht.

Kennzahlen zu den Zinsänderungsrisiken

| | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|------------|------------|
| Marktwert des Eigenkapitals in % des Nominalkapitals | 129 % | 139 % |
| Sensitivität des Eigenkapitals bei einer Erhöhung der Marktzinsen um 150 Basispunkte (Δ Economic Value of Equity), Grösste negative Marktwertänderung | -2,11 % | -8,35 % |
| Duration der Aktiven | 2,28 % | 2,64 % |
| Duration der Passiven | 2,38 % | 2,54 % |

Regulatorisches Umfeld

Revision des Geldwäschereigesetzes (GwG)

Aus regulatorischer Sicht war das Jahr 2022 geprägt durch die Umsetzung des revidierten GwG, welches auf den 1. Januar 2023 in Kraft trat. Das revidierte GwG sieht insbesondere neue Massnahmen in Bezug auf die Überprüfung der Identität der wirtschaftlich Berechtigten und die periodische Überprüfung der Aktualität der Kundendaten vor. Einerseits wird neu ausdrücklich verlangt, dass die Angaben unserer Kundinnen und Kunden zur wirtschaftlichen Berechtigung anhand von aussagekräftigen Informationen oder Daten aus vertrauenswürdigen Quellen überprüft werden, andererseits sollen die Kundendaten sämtlicher Geschäftsbeziehungen in regelmässigen Zeitabständen einer periodischen Überprüfung auf ihre Aktualität unterzogen werden.

Selbstregulierung im Bereich Nachhaltigkeit

Die Schweizerische Bankiervereinigung hat mit zwei Selbstregulierungen Mindestvorgaben für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung sowie für die Hypothekarberatung erlassen. Die neuen Richtlinien definieren verbindliche Vorgaben sowohl für den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung als auch zur Thematisierung der Energieeffizienz im Rahmen der Hypothekarberatung. Mit der Umsetzung der beiden Richtlinien soll ein Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens geleistet werden.

Sanktionen im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine

Der Bundesrat hat im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine entschieden, die Sanktionen der Europäischen Union gegen Russland zu übernehmen. Dabei wurden im Rahmen einer Verordnung auch Finanzmassnahmen erlassen, welche die Sperrung und Meldung der Vermögenswerte von sanktionierten Personen vorsehen sowie bestimmte Finanzgeschäfte mit sanktionierten Personen untersagen. Unsere Bank hat die entsprechenden Vorgaben umgesetzt.

Änderungen in Bezug auf die Vertragsbedingungen der Bank

Bei den Vertragsbedingungen der Bank steht eine Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Zusammenhang mit der allfälligen Kontakt- und Nachrichtenlosigkeit von Geschäftsbeziehungen im Vordergrund.

Die Kundinnen und Kunden wurden mit dem Jahresendversandschreiben über die Änderungen informiert. Die entsprechenden Vertragsbedingungen sind abrufbar unter www.hbl.ch/Rechtliches.

Projekte 2023

Im Jahr 2023 stehen aus regulatorischer Sicht u.a. die Umsetzung des revidierten Datenschutzgesetzes (DSG) sowie die Implementierung des totalrevidierten FINMA-Rundschreibens «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» im Fokus.

Aus dem revidierten DSG ergeben sich weitere Datenschutz- und Informationspflichten. Darüber hinaus sind unter dem revidierten DSG wesentlich mehr Tatbestände strafrechtlich relevant. Das revidierte DSG tritt per 1. September 2023 in Kraft.

Das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» trägt den fortschreitenden technologischen Entwicklungen Rechnung und konkretisiert die aktuelle Aufsichtspraxis der FINMA in Bezug auf das Management operationeller Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit der Informations- und Kommunikationstechnologie, dem Umgang mit kritischen Daten und den Cyber-Risiken. Die Neuerungen treten per 1. Januar 2024 in Kraft.

Beide Themen werden aktiv bearbeitet und entsprechend umgesetzt.



Ausblick Geschäftsjahr 2023

Der Ausblick fürs Geschäftsjahr 2023 fällt vorsichtig optimistisch aus. Die Ukraine-Krise und die damit einhergehenden Unsicherheiten auf dem Weltmarkt dürften weiterhin anhalten. Die hohen Inflationszahlen wirken sich zudem dämpfend auf die Wertschöpfung aus. Dagegen sind die Folgen der Pandemie mittlerweile zu grossen Teilen verdaut. Auch die Zinsentwicklung (Wegfall des Negativzinsregimes) und damit die Rückkehr zu einem normalen Zinsumfeld sollte sich mittelfristig positiv auf die Konjunkturentwicklung auswirken.

Ausleihungsgeschäft

Im Ausleihungsgeschäft sehen wir weitere Wachstumsmöglichkeiten. Die Zinsmargen dürften sich leicht erholen und wir erwarten wieder bessere Erfolge aus dem Zinsdifferenzgeschäft. Auch inskünftig wird dies die wichtigste Ertragsquelle für unsere Bank bleiben. Demgegenüber dürften die oben erwähnten Unsicherheiten und das höhere Zinsniveau zu einem Anstieg der Bonitätsrisiken im Ausleihungsportfolio führen. Nach Jahren rückläufiger Risikokosten rechnen wir nun mit einer Trendumkehr. Ein Anstieg der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erscheint wahrscheinlich, sollten Wertkorrekturen bei den Immobilien eintreten.

Kommissionsgeschäft

Im zweiten Ertragspfeiler, dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, wollen wir nach einem schwierigen Jahr 2022 die uns bietenden Chancen wieder wahrnehmen. Mit dem laufend ausgebauten Produktangebot für das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft im HBL Asset Management sehen wir weitere Wachstumsmöglichkeiten und Ertragsperspektiven.

Übrige Erträge

Als dritte Ertragsquelle wollen wir die Einnahmen rund um die IT-Plattform Finstar und aus dem Banking as a Service (BaaS)-Ökosystem weiterentwickeln und die entsprechende Kundenbasis verbreitern.

Geschäftsaufwand und Abschreibungen für Investitionen

Die Investitionen in die Digitalisierung und die damit verbundene digitale Transformation werden wir gezielt weiterführen. Diese umfassen insbesondere die Weiterentwicklung der Infrastruktur und der Kooperationen im Zusammenhang mit der Open-Banking-Strategie sowie die Bereitstellung der entsprechenden Ressourcen. Gleichzeitig wollen wir die bankinternen Prozesse effizienter gestalten und die Kostenentwicklung verlangsamen.

Das Marktumfeld wird insgesamt anspruchsvoll bleiben und die Erzielung angemessener Ergebnisse bleibt herausfordernd.



Höhere Zinsmargen: Im Ausleihungsgeschäft sieht die Hypothekarkbank Lenzburg Wachstumsmöglichkeiten.

TRADITIONELLES BANKGESCHÄFT

Post Aarau: «Beratung von Mensch zu Mensch»

Die Schweizerische Post öffnet ihr Filialnetz für Partnerunternehmen und erweitert die Postfilialen so zu Dienstleistungszentren für die Bevölkerung. Die Hypothekarbank Lenzburg ist in Aarau mit einem neuen Beratungsstandort präsent. Im Zentrum steht die Beratung von Mensch zu Mensch.





Thomas Baur, Leiter PostNetz bei der Schweizerischen Post

«Ich bin überzeugt: Je mehr digitalisiert wird, umso wichtiger ist eine Beratung von Mensch zu Mensch.» Das sagt nicht irgendjemand, sondern Thomas Baur, Leiter PostNetz und Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post. Das Filialnetz sei mit einem starken Geschäftsrückgang bei der Briefverarbeitung und bei Einzahlungen konfrontiert. «Deshalb wollen wir vom reinen Transaktionsgeschäft vermehrt ins Beratungsgeschäft wechseln», sagt Baur. So sollen die Postfilialen zu Dienstleistungszentren mit unterschiedlichen Angeboten umgestaltet werden.

Deshalb öffnet die Post ihr Filialnetz. Für Banken, Versicherungen, Krankenkassen, Behörden oder Gesundheitsorganisationen, die in den Postfilialen Beratungsstandorte betreiben. Dass die Hypothekbank Lenzburg die Bankpartnerin in Aarau wird, freut den gebürtigen Wohler. «Die Hypothekbank Lenzburg teilt gleiche Werte wie wir: Wir sind beide überzeugt, dass die persönliche Beratung ein wichtiger Bestandteil im Umgang mit der Kundschaft ist», so Baur.

Grosses Vertrauen in der Bevölkerung

Die Stärke der Post seien die Mitarbeitenden. «Der vertrauensvolle Kundenkontakt und die persönliche Wissensvermittlung gehören zu unseren Kernkompetenzen. Zudem geniessen wir das Vertrauen der Bevölkerung», sagt Baur. Diese Vorteile sollen auch den Partnerunternehmen zugutekommen.

Bei Interesse werden die Mitarbeitenden der Post ihre Kundschaft nämlich auch auf die Angebote der Partnerunternehmen aufmerksam machen. Erste Erfahrungen mit den Krankenversicherern Assura und Sympany sowie der Cornèr Bank und der Migros Bank zeigen, dass das funktioniert. «Unsere Mitarbeitenden haben mehr Kundenkontakte an die Partnerunternehmen vermittelt, als wir erwartet hatten», so Baur.

Banking ist Vertrauenssache

Gute Voraussetzung also für die Kooperation der Hypothekbank Lenzburg mit der Post, die im Februar 2023 startet. «Wir werden in Aarau sämtliche Beratungsdienstleistungen anbieten», sagt Roger Brechbühler, Leiter Privat- und Firmenkunden bei der Hypothekbank Lenzburg. Unsere Zusammenarbeit basiert darauf, gemeinsam neue Wege zu beschreiten und Synergien zu nutzen. So sollen die Dienstleistungen weiterentwickelt und kombiniert werden, wo sich die Bedürfnisse dazu abzeichnen.

«Wir versuchen in Aarau, ein Dienstleistungs- zentrum für KMU und Privatkunden aufzubauen.»

Brechbühler ist ebenfalls überzeugt, dass der persönliche Kontakt mit der Kundschaft wichtig ist. Banking sei Vertrauenssache. «Bei komplexen Fragen wie den Auswirkungen der neusten AHV-Revision auf die Finanz- oder Ruhestandplanung ist der Austausch von Mensch zu Mensch zentral», so Brechbühler. Zusammen mit der Post werde man in Aarau deshalb ein Dienstleistungszentrum für KMU und Privatkunden physisch aufbauen.

Beratung wird zum Erlebnis

Die Hypothekbank Lenzburg wird aber nicht auf die Vorteile der Digitalisierung verzichten. Für ein innovatives Kundenerlebnis wird in Aarau Lusee sorgen – eine moderne Beratungstechnologie, mit der die Besucherinnen und Besucher im neuen Dienstleistungszentrum interagieren können. Es stehen Videos, Webinhalte, Produktinformationen und Games für Kinder zur Verfügung. In den Beratungsgesprächen können mit Lusee Finanzierungsmodelle visualisiert und erklärt werden. «So wird die Beratung zum Erlebnis», sagt Brechbühler.

Roger Brechbühler,
Leiter Privat- und Firmenkunden der
Hypothekbank Lenzburg

Für die «Hypi» ist Aarau kein neues Pflaster. 2017 hatte die Bank einen Standort im Coworking-Space AarauDigital eröffnet. Diese Kooperation wurde aber 2021 beendet, weil der Coworking-Space seine Tätigkeit wegen tiefer Belegungszahlen während der Corona-Pandemie einstellen musste. Ein neues Engagement sei aber logisch. «Aarau liegt unweit unseres Kerngebietes. Wir hatten bereits vor unserer Kooperation mit der Post eine stattliche Anzahl von Kundinnen und Kunden in Aarau und sind überzeugt, dass unsere Produkte und Werte hier Anklang finden werden», so Brechbühler.

«Eine dynamische Bank.»

Im Video sagt Roger Brechbühler, wieso die Hypothekbank Lenzburg ausgerechnet in Aarau den neuen Standort eröffnet.



Ist überzeugt, dass die Produkte der «Hypi» in der Post Aarau auf Anklang stossen werden: Roger Brechbühler, Leiter Privat- und Firmenkunden bei der Hypothekbank Lenzburg.







«Eine Lizenz für die ganze Schweiz»

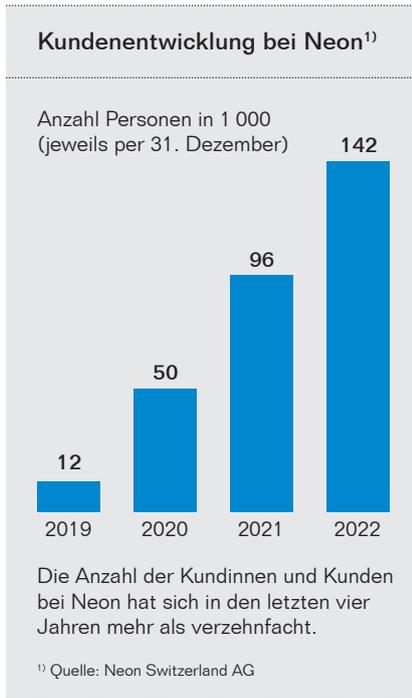
Die Partnerschaft mit Neon ist das Vorzeigeprojekt im Dienstleistungsgeschäft der Hypothekbank Lenzburg. Auch Roland Brack, Online-Pionier und Neon-Investor der ersten Stunde, nutzt die Karte täglich.



In den Gängen des Hauptsitzes der Hypothekbank Lenzburg geistert ein Begriff herum, den selbst Bankmitarbeitende nicht immer auf Anhieb verstehen: Banking as a Service. Was damit gemeint ist, zeigt sich 33 Kilometer östlich von Lenzburg, an der Badenerstrasse 557 in Zürich. Hier befinden sich die Büros des Konto-App-Anbieters Neon Switzerland, dem Vorzeigeprojekt im Dienstleistungsgeschäft – oder eben Banking as a Service – der «Hypi» Lenzburg.

Im Ausbaustandard mit Spannteppichen und Neon-Lichtröhren an den Decken versprüht der Neon-Geschäftssitz zwar den verblassten Charme einer Künstlerkommune der 1970er-Jahre. Und tatsächlich befand sich vorher ein Plattenlabel an der gleichen Adresse. Und kein Zweifel: Die Mietpreise für so ein Lokal müssen zu einem Start-up-Unternehmen, wie die Neon Switzerland AG eines ist, passen.

Aber die Location im Vintage-Look steht eben auch in krassm Kontrast zum Erfolg, mit welchem Neon in den vergangenen Jahren die Schweizer Finanzbranche wachgerüttelt hat. In vier Jahren ein Kundenwachstum von mehr als 1000 Prozent (s. Grafik). Die Transaktionen mit der Neon-Karte haben in der gleichen Zeit um rund 4000 Prozent zugelegt, die Kundeneinlagen sind um rund 2500 Prozent gestiegen. Neben der kultigen pinkfarbenen Neon-Basiskarte gibt es mittlerweile eine Karte aus Holz für nachhaltig orientierte Menschen und eine Karte aus schwarzem Metall für Menschen, die gerne etwas Substanz mit sich rumtragen.



Erweitertes Geschäftsmodell

Die Medien sind des Lobes voll über die sogenannte Neo-Bank, die die Bezeichnung des Unternehmenstyps – eben Neo-Bank oder eine neue Bank – kurzum zu ihrem Namen machte: Neon. So hat das renommierte US-Wirtschaftsmagazin «Forbes» Neon zur besten «Bank» 2022 der Schweiz gekürt, und der «Tagesanzeiger» sagt, Neon sei die Top «Bank» im Bereich digitales Angebot. Und dabei ist Neon nicht mal eine Bank. Denn in der Schweiz darf sich eine «Bank» nur nennen, wer eine Banklizenz besitzt.

Im Fall von Neon besitzt die Lizenz die Hypothekbank Lenzburg. Die Bank hat die Lizenz sogar zu einem erweiterten Geschäftsmodell gemacht. «Unser Einzugsgebiet liegt traditionell im Herzen des Kantons Aargau, aber wir haben eine Lizenz für die ganze Schweiz. So haben wir entschieden, ausserhalb unseres Stammgebietes in Form von Kooperationen mit Fintech-Unternehmen zu wachsen», sagt Marianne Wildi, CEO der Hypothekbank Lenzburg.

Angefangen hat die Hypothekbank Lenzburg damit 2018. Heute hat die Bank neben Neon andere bekannte Fintech-Unternehmen wie das Aarauer Start-Up Findependent, das HSG-Spin-off Kaspar& oder Yokoy, das Fintech für Ausgabenmanagement mit globalen Ambitionen, das vom Wirtschaftsmagazin «Bilanz» als nächstes Einhorn der Branche gehandelt wird.

Ergänzung zum traditionellen Geschäft

Sie alle nutzen die Banklizenz der Hypothekbank Lenzburg und mit ihr verbundene Dienstleistungen des klassischen Bankgeschäfts: die Führung eines Kontos oder Wertschriftendepots, die Nutzung von Karten und die Abwicklung damit getätigter Geldtransaktionen und bald auch die Abwicklung von Börsendeals, wie sie Neon in Zusammenarbeit mit der Hypothekbank Lenzburg schon bald anbieten will.

Nutzt die Neon-Karte selbst in seinen Ferien auf einer Pazifikinsel: Neon-Investor Roland Brack.



Setzt gezielt auf Kooperationen mit Fintech-Unternehmen: Marianne Wildi, CEO der Hypothekarbank Lenzburg.



Dass dieses «Banking as a Service» auf Seiten der Fintech-Kunden Anklang findet, macht sich auch in den Geschäftszahlen bemerkbar, etwa beim Zufluss von Kundengeldern: Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen haben bei der Hypothekarbank Lenzburg 2022 um mehr als 300 Millionen Franken zugenommen. Seit 2018 sind sie sogar um 1,3 Milliarden Franken gestiegen. Ein nicht unbedeutender Teil geht aufs Konto von Neon.

«Heute ist es sogar so, dass viele Menschen die Hypothekarbank Lenzburg wegen Neon kennenlernen», sagt Wildi. Dass wegen der Fintech-Kooperationen sich das Geschäftsmodell der Bank grundsätzlich verändert hat, glaubt die Bankchefin nicht. Das Servicegeschäft sei immer eine Ergänzung zum traditionellen Geschäft. Auch im Servicegeschäft würden klassische Bankprodukte verkauft und dafür Risiken übernommen. «So werden wir zu den zusätzlichen Erträgen aus dem Servicegeschäft immer auch zusätzliche Erträge aus dem Zinsdifferenzgeschäft haben», sagt Wildi.

Zahlen auf der Pazifikinsel

Für die Zukunft sei es entscheidend, dass man näher zum Kunden ran komme mit den Bankservices. «Wir müssen unsere Produkte auf die Plattformen bringen, wo der Kunde oder die Kundin etwas kaufen und dafür bezahlen», sagt Wildi. Davon überzeugt ist auch Roland Brack, Gründer von Brack.ch und Neon-Investor der ersten Stunde. «Es ist ein zentraler Erfolgsfaktor, wenn man sich öffnet und Partner anbindet», sagt Brack (Video siehe rechts).

Er selbst ist Kunde von Neon und nutzt die Karte jeden Tag, wie er verrät, selbst in seinen Ferien auf einer Pazifikinsel habe er damit bezahlt. In der Sendung «Die Höhle der Löwen Schweiz» hat er 200 000 Franken in Neon investiert. Das Wichtigste aus Bracks Sicht ist, dass man sich um die Kunden und Kundinnen kümmert und sie ins Zentrum setzt. Wenn dies gelinge, würden aus Kundinnen und Kunden Fans und der Erfolg komme fast von alleine, so der erfolgreiche Aargauer E-Commerce-Pionier.

Neon selbst schreibt heute zwar immer noch rote Zahlen, hat sich aber zum Ziel gesetzt, im Jahr 2025 eine schwarze Null zu erreichen. Ein Umzug in eine modernere Büro-Location könnte dann wohl auch drinliegen.

«Viele Fans sind entscheidend.»

Erfahren Sie im Video, wo Roland Brack Neon in zehn Jahren sieht, und wieso Marianne Wildi nicht verblüfft ist, wenn sie Menschen aller Altersklassen auf Neon ansprechen.





«Eine viel bessere User Journey»

Fast kein anderes Land hat prozentual so viele Mieterinnen und Mieter wie die Schweiz. In der Deutschschweiz nutzen dabei 70 Prozent ein Mietkautionskonto für die Hinterlegung der notwendigen Sicherheitsleistung. Aber nur auf der Immobilienplattform Flatfox kann man ein solches Konto digital eröffnen. Möglich macht das die Hypothekarbank Lenzburg.

Für eine Bank war es in den letzten Jahren eigentlich eher unattraktiv. Und für Menschen, die schon einmal in einer Mietwohnung gelebt haben, ist es immer auch ein wenig ein Ärgernis – das Mietkautionskonto. Als Mieterin oder Mieter deponiert man eine oder mehrere Monatsmieten auf diesem Konto. Während der gesamten Dauer des Mietverhältnisses kann man nicht über das Geld verfügen. Und am Schluss zwackt einem der Vermieter möglicherweise einen Teil des Geldes ab, wenn man als ausziehender Mieter wegen übermässiger Nutzung oder Beschädigung des Mietobjekts für bestimmte Sanierungsarbeiten aufkommen muss. Erfreuliche Erfahrungen sehen anders aus.

Auch bei Banken stand das Mietkautionskonto in den vergangenen Jahren nicht sonderlich hoch im Kurs. Angesichts der ausserordentlichen Situation mit negativen Leitzinsen hatte das auch legitime Gründe: Zwar kann man als Bank mit den Geldern arbeiten, da sie oft langfristig auf dem Kautionskonto liegen bleiben. Aber mit dem Negativzinsregime der Schweizerischen Nationalbank (SNB) spielte für die strategi-

sche Geldallokationspolitik der Banken auch vermehrt der Freibetrag auf den Sichteinlagen bei der SNB eine Rolle. Je schneller dieser erreicht wurde, desto eher wurden Negativzinsen fällig. Die Banken waren deshalb bestrebt, eher unattraktive Kundeneinlagen nicht zu forcieren.

Kontoeröffnung ohne Medienbruch

Für die Immobilienplattform Flatfox ist das Mietkautionskonto jedoch von zentraler Bedeutung.

«Dass wir mit der Hypothekbank Lenzburg 2021 eine Lösung für die Integration des Mietkautionskontos in die Customer Journey von Flatfox realisieren konnten, war und ist für uns ein Meilenstein», sagt Matthias Frieden, CEO der Flatfox AG. Mit der digitalen Kontoeröffnung war quasi das ganze Leistungsspektrum abgedeckt, das es aufseiten der Mieterinnen und Mieter für den Abschluss eines neuen Mietvertrages braucht. Jetzt können

Wohnungssuchende auf Flatfox nicht nur freie Objekte suchen und sich dafür bewerben. Sie erhalten auch die Möglichkeit, im Rahmen des Vertragsabschlusses auf der Flatfox-Plattform das Mietkautionskonto ohne jeden Medienbruch zu eröffnen.

In der Deutschschweiz leisten rund 70 Prozent der Mieterinnen und Mieter ihre Sicherheitsleistungen für Mietobjekte über ein Kautionsdepot bei einer

Bank. Das ist nicht selbstverständlich. Schon seit vielen Jahren gibt es auch die Möglichkeit einer Mietkautionsversicherung, auf die der Vermieter notfalls zurückgreifen kann. Doch anders als in der Westschweiz, wo sich die Versicherungslösung einer relativ grossen

Beliebtheit erfreut, bevorzugt in der Deutschschweiz die Mehrheit das Bankkonto.

Sicherheitsleistung erfüllt wichtigen Zweck

«Die unkomplizierte und zuverlässige Hinterlegung der Sicherheitsleistung ist für einen gut funktionierenden Mietmarkt, wie ihn die Schweiz kennt, von grosser Bedeutung und erfüllt insofern auch einen gesellschaftlichen Zweck», sagt Frieden. Richtig happy ist er, dass auf Flatfox nicht nur Mietkautionsversicherungen digital abgeschlossen, sondern dank der Hypothekbank Lenzburg auch ein Mietkautionskonto eröffnet werden kann.

Für André Renfer, Bereichsleiter Services bei der Hypothekbank Lenzburg, ist die Kooperation mit Flatfox ein gelungenes Beispiel dafür, wie Open Finance erfolgreich umgesetzt werden kann. Open Finance oder Embedded Finance, wie man auch sagt, zielt darauf ab, klassische Bankangebote in die Wertschöpfungsprozesse von Unternehmen ausserhalb der Finanzbranche einzubinden. «Früher musste man für die Eröffnung eines

«Wir haben so eine viel bessere User Journey und sind viel kundenorientierter.»

André Renfer, Bereichsleiter Services der Hypothekbank Lenzburg AG



Matthias Frieden, CEO der Flatfox AG: «Dass wir mit der Hypothekbank Lenzburg 2021 eine Lösung für die Integration des Mietkautionskontos realisieren konnten, war für uns ein Meilenstein.»

Bei Flatfox kann man seit 2021 das Mietkautionskonto digital eröffnen. «Ein Meilenstein», sagt Flatfox-CEO Matthias Frieden, hier mit André Renfer, Bereichsleiter Services bei der Hypothekarbank Lenzburg



Mietkautionskontos zu einer Bank gehen, bei Flatfox kann man das Konto eröffnen, wenn man den Mietvertrag abschliesst. Wir machen alles im Hintergrund, der Kunde nimmt das nicht als Ärgernis, sondern als Erleichterung wahr», sagt Renfer.

Datenaustausch über offene Schnittstellen

Dass das überhaupt möglich ist, ist darauf zurückzuführen, dass die Hypothekarbank Lenzburg 2017 das bankeigene Kernbanksystem Finstar mit offenen Schnittstellen ausgestattet hat und sie als Universalbank und Informatikanbieterin über das nötige Prozess- und Bankfachwissen verfügt. So können autorisierte Drittpartner wie die Flatfox AG mit der Hypothekarbank Lenzburg über die Schnittstellen des Finstar-Systems Daten austauschen und verarbeiten.

Renfer sieht für die Zukunft in diesem Bereich noch viel Potenzial. Etwa im Bereich der sogenannten Sharing Economy, wo verschiedene Akteure eine bestimmte Ressource gemeinsam nutzen und dafür ebenfalls eine Sicher-

heitsleistung hinterlegen müssen. Als Bausteine für das Open-Finance-Ökosystem stehe aber eine ganze Reihe weiterer Services oder Dienstleistungen zur Verfügung, die in die Prozesse von Drittunternehmen eingebettet werden könnten.

Die User Journey verbessern

«Überall dort, wo Zahlungen zum Einsatz kommen, können wir unterstützen», so Renfer. Wenn Zahlungen im Spiel seien, dann gehe es auch um Geldwäscherei- und Transaktionsmonitoringpflichten, denen nachzukommen für Nichtbanken sehr schwierig sei. «Wir sehen aber auch Möglichkeiten im Bereich von Finanzierungen, Buy-now-pay-later-Produkten oder bei Kauf auf Rechnung – kurzum bei allen Varianten, die sich im Check-out-Prozess von E-Commerce- und Retail-Unternehmen integrieren lassen», so Renfer weiter.

Der grosse Vorteil aus Endkundensicht bestehe darin, dass man direkt dort, wo Geschäfte abgewickelt würden, auch die dafür notwendigen Zahlungen auslösen könne. «Wir haben so eine viel bessere User Journey und sind viel kundenorientierter», sagt Renfer. Die Funktion der Bank in derartigen Open-Finance-Prozessen sei es, die Prozessqualität und -stabilität und die Einhaltung der regulatorischen Auflagen zu gewährleisten, damit die Services einwandfrei funktionieren würden. «Wenn uns das gelingt, sehe ich im Bereich von Open Finance in den nächsten drei bis fünf Jahren ein riesengrosses Potenzial», so Renfer.

«Das gibt es sonst in der Schweiz nicht.»

Im Video des HBL-WebTV sagen Matthias Frieden und André Renfer, wie die Kooperation zwischen Flatfox und der Hypothekarbank Lenzburg funktioniert und wieso die beiden Unternehmen so gut zusammenpassen.



Nachhaltigkeit bei der «Hypi» hat vier Dimensionen

Die Hypothekbank Lenzburg hat im vergangenen Jahr ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen intensiviert und das Thema auf Verwaltungsratsebene angesiedelt. Die Ausrichtung der nachhaltigen Geschäftspolitik erfolgt entlang der vier Dimensionen Kundschaft, Umwelt, Mitarbeitende und Gesellschaft.

Die Hypothekbank Lenzburg handelt aus eigenem inneren Antrieb seit jeher mit langfristigem Fokus. Nachhaltigkeit ist deshalb integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE (2022 bis 2026). Die Nachhaltigkeits-DNA der Bank beinhaltet ein bewusstes und verantwortungsvolles Verständnis, wie sie mit ihren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, der Umwelt und der Gesellschaft interagiert.

Weil Nachhaltigkeit für das Unternehmen wichtig ist, hat der Verwaltungsrat im Berichtsjahr eine Delegierte für Nachhaltigkeit ernannt. Susanne Ziegler setzt sich als Verwaltungsrätin aktiv ein, Nachhaltigkeit bei der Hypothekbank Lenzburg voranzutreiben. Mit ihr zusammen wurde die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit neu konstituiert, welche sich zusammensetzt aus Susanne Ziegler (VR) und Marianne Wildi (CEO), Delegierten aus den Bereichen HBL Asset Management, Privat- und Firmenkunden und weiteren Experten.

Nahe am Markt und den Kundenbedürfnissen

Die Arbeitsgruppe orientiert sich nicht nur an den Vorgaben von Bund und Kantonen und den Branchenverbänden. Sie verfolgt die Entwicklung im Markt eng, diskutiert Empfehlungen verschiedener Beratungsunternehmen wie etwa PwC und orchestriert die Umsetzung entsprechender Massnahmen innerhalb der Bankorganisation.

Über den regelmässigen Austausch mit Geschäftsleitung und Verwaltungsrat stellt die Arbeitsgruppe sicher, dass die Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit auf allen Stufen der Unternehmensorganisation geteilt und mitgetragen werden. Die Bank orientiert sich dabei an den vier Dimensionen der Nachhaltigkeit im Sinne eines Mehrwerts für die Kundschaft, die Mitarbeitenden, die Umwelt und die Gesellschaft. Sie werden im Folgenden kurz beleuchtet.



Die wichtigsten Konzepte von Nachhaltigkeit

Die Hypothekbank Lenzburg betrachtet Nachhaltigkeit in den vier Dimensionen Mehrwert für Kunden, Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft. Zum Thema Nachhaltigkeit gibt es viele verschiedene Aspekte und deshalb auch unterschiedliche Betrachtungsweisen und Taxonomien. Die Vereinten Nationen etwa definieren nicht weniger als 17 Nachhaltigkeitsziele. In der Finanzbranche hat sich im Bereich des nachhaltigen Investierens (Sustainable Finance) das ESG-Modell etabliert, wobei ESG für Umwelt (Environment), Soziales (Social) und gute Unternehmensführung (Governance) steht. Für die Nachhaltigkeitsarbeit der Hypothekbank Lenzburg spielen diese Modelle ebenfalls eine Rolle.

Dimension I: Mehrwert für Kundinnen und Kunden

Die Hypothekbank Lenzburg ist seit 1868 regional stark verankert und handelt als Universalbank in wirtschaftlicher Hinsicht nachhaltig. So werden die regulatorischen Vorschriften zur Eigenmittelhöhe in der Bilanz deutlich übertroffen, was die Stabilität des Unternehmens erhöht, Steuern werden in der Region bezahlt und die Wertschöpfung wird im Herzen des Kantons Aargau erbracht.

Der DNA der Bank entspricht nicht das schnelle Wachstum auf Kosten von Sicherheit, sondern die nachhaltige Pflege von Kundenbeziehungen. Wirtschaftlich nachhaltig zu handeln bedeutet aber auch, dass man sich eine Daseinsberechtigung in der Zukunft schafft und mit einem attraktiven Angebot relevant bleibt für Kundinnen und Kunden – umso wichtiger sind diesbezüglich Innovationen. Hier hat die «Hypi» in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht und wird in Zukunft weitere machen (mehr dazu am Beispiel von Embedded Finance auf Seite 30).

Orientierung an langfristigen Zielen

Bei der Hypothekbank Lenzburg steht das Vertrauen der Kundinnen und Kunden und ihre Bedürfnisse im Zentrum. Die Beratung orientiert sich an nachhaltigen langfristigen Zielen. Die Bank pflegt keine Bonuskultur und bietet Lösungen zu Gunsten der Kundinnen und Kunden. Das Management ist überzeugt, dass es neben den digitalen Angeboten und Interaktionen mit der Kundschaft den persönlichen Kontakt braucht. Deshalb bleibt das Geschäftsstellennetz im traditionellen Einzugsgebiet im Herzen des Kantons Aargau wichtig. Und es wird entgegen dem allgemeinen Branchentrend

weiter ausgebaut, zuletzt mit einem neuen Beratungsbüro in Muri oder mit der Kooperation mit der Post (siehe Seite 22). Damit stellt die Bank nicht nur regionale Kundennähe sicher, sondern auch fundierte regionale Marktauftritte.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstellen sind ebenfalls lokal verankert und unterstützen die Kundinnen und Kunden unter anderem bei allen Fragen im Zusammenhang mit Eigenheimkauf und Vermögensanlagen. Mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden und fachspezifischen Anlässen sucht die Bank die Nähe zur Kundschaft und informiert direkt vor Ort über zentrale Themen wie Finanzmarktsituation, Vorsorge, Ehegüter- und Erbrecht, Steuern und Eigenheimfinanzierung.

Nachhaltige Beratung mit Einfluss

Im Beratungsgeschäft wird Nachhaltigkeit ebenfalls immer wichtiger. Durch ausgewogene Informationen der Kundinnen und Kunden hat die Bank Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft. Wenn es zum Beispiel um die Renovationsmöglichkeiten einer Liegenschaft geht oder um ESG-Kriterien beim Kauf von Wertschriften, kann die Beratung einen wertvollen Beitrag für nachhaltiges Handeln leisten.

Die Beratungsabläufe sind in Überarbeitung und orientieren sich an den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg, welche 2022 zu den Themen Hypotheken sowie Anlageberatung veröffentlicht wurden. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch der Weiterbildung der Mitarbeitenden in Nachhaltigkeit zu, welche ausgebaut wird. Die Hypothekbank Lenzburg orientiert sich an den beiden Richtlinien und hat im Berichtsjahr mit der Umsetzung begonnen.

Mitglied in Fachgruppen

Für nachhaltige Investitionen haben die eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA), die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) und der Verband Schweizer Regionalbanken (VSRB) Expertenkommissionen ins Leben gerufen. Reto Huenerwadel, Geschäftsleitungsmitglied der Hypothekbank Lenzburg und Leiter des HBL Asset Managements, ist in all diesen Gremien vertreten. «Es hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass Banken im Bereich Nachhaltigkeit eine besonders grosse Hebelwirkung erzielen, wenn sie ihr Anlagegeschäft nachhaltig ausrichten», sagt Huenerwadel.

Im Weiteren ist CEO Marianne Wildi als Verwaltungsratsmitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung nahe an allen die SBVg betreffenden Themen, so auch Nachhaltigkeit.

Dienstleistungen und Produkte

Die Bank führt in ihrem Produktangebot bereits seit 2000 respektive 2011 eine Renovations-Hypothek und eine Minergie-Hypothek. Bei diesen Produkten gewährt die Hypothekbank Lenzburg Kundinnen und Kunden einen Zinsabschlag gegenüber herkömmlichen Hypotheken, wenn es sich beim Finanzierungsobjekt um ein Haus oder eine Wohnung mit Minergie-Standard handelt.

Im Anlagengeschäft wurden im vergangenen Jahr die Vermögensverwaltungsmandate mit börsengehandelten Fonds (ETF) verstärkt auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. So kommen neu so weit wie möglich nur noch nachhaltige Fonds nach ESG-Kriterien zum Einsatz.

Einbindung von Klimaschutzprojekten

Bereits 2018 hatte das HBL Asset Management das Tracker-Zertifikat «Aktien Global: Nachhaltigkeit» lanciert – ein Anlageprodukt, mit dem man in nachhaltige Aktien und Obligationen investieren kann. Und 2021 baute das HBL Asset Management zusammen mit der Stiftung myclimate unter dem Namen HBL Impact eine innovative Produktlinie auf. Man investiert in nachhaltige Finanzprodukte und unterstützt dabei gleichzeitig eines von drei Klimaschutzprojekten der Stiftung myclimate.

Nachhaltige Angebote in anderen Produktbereichen sind geplant. Als Fintech-Partnerin ist die Hypothekbank Lenzburg auch bei nachhaltigen Initiativen von Geschäftspartnern involviert – so beispielsweise als Kartenherausgeberin von neon green, dem nachhaltigen Produkt von Neon.

Eingehende Prüfung auf Nachhaltigkeit bei Anlagelösungen

Das HBL Asset Management vereint in seinen nachhaltigen Anlagelösungen das Know-how des auf Nachhaltigkeit spezialisierten Research-Unternehmens ISS-ESG mit seiner eigenen langjährigen Investmentexpertise. Gemäss diesem Ansatz wird Nachhaltigkeit sowohl im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen als auch im Sinne der in der Finanzwelt weit verbreiteten ESG-Kriterien verstanden. Dabei werden bei der Titelselektion ausschliesslich Unternehmen und Produkte berücksichtigt, die sich aufgrund einer eingehenden Prüfung als nachhaltig erweisen.

Dimension II: Engagement für Mitarbeitende

Selbstbestimmtes, sinnstiftendes und agiles Schaffen wird bei der Hypothekbank Lenzburg gefördert und damit für die Bankangestellten ein nachhaltiges Arbeitsumfeld geschaffen. Deshalb sind **Empowerment** und **New Work** wichtige Bestandteile der Personalstrategie. Bestens ausgebildete Mitarbeitende nutzen den gewährten Freiraum für Innovation und Leistung. Talente werden gewonnen, entwickelt und gefördert. Vertrauen und Wertschätzung bilden die Basis dafür. In der «Hypi» ist man fehlertolerant und pflegt einen modernen Führungsstil auf Augenhöhe.

Seit der Corona-Pandemie gehört **Homeoffice** zum Berufsalltag. Die «Hypi» ermöglicht das Arbeiten von zu Hause aus, wenn es die Arbeitstätigkeit erlaubt. Auch andere Arbeitsmodelle werden von der Bank gefördert. So sind Teilzeitanstellungen genauso möglich wie Co-Führungen von Teams. Des Weiteren ist die Hypothekbank Lenzburg AG Unterzeichnerin der **Smart Work Charta** – eine Initiative mit dem Ziel, flexible und ortsunabhängige Arbeitsformen zu fördern.

Rund 40 Prozent der Mitarbeitenden der Bank sind im **Teilzeitpensum** angestellt. Wo immer möglich wird Teilzeitarbeit gefördert. Die Hypothekbank Lenzburg schafft damit die Basis für eine ausgewogene Work-Life-Balance und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dieses Angebot nutzen bei der Hypothekbank Lenzburg auch zahlreiche **Familienväter und -mütter**.

Zur **Gesundheitsförderung** profitieren Mitarbeitende von einem vergünstigten Fitness-Angebot. Die Ergonomie am Arbeitsplatz wird mit verstellbaren Stehpulten und Homeoffice-Ausrüstung verbessert. Und am Hauptsitz in Lenzburg steht den Mitarbeitenden ein Automat mit frischen Menüs für eine ausgewogene Ernährung zur Verfügung.

Die Mitarbeitenden profitieren von ausgewogenen Benefits mit langfristigem Charakter wie zum Beispiel sehr gute Versicherungslösungen und einem Unternehmensbeteiligungsprogramm. Die Bank bietet zudem ein umfangreiches internes **Weiterbildungsprogramm** im Rahmen der Hypi-Academy, bildet im Speziellen ihre Kundenberatenden mit zertifizierten Weiterbildungen aus und unterstützt Mitarbeitende bei Aus- und Weiterbildungen an Hochschulen. Die Ausbildung des Nachwuchses hat einen hohen Stellenwert bei der Bank. Insgesamt 19 Lernende werden aktuell ausgebildet.

Die Auswirkungen des Krieges in der **Ukraine** bekommt man in Europa nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht zu spüren. Die «Hypi» nimmt ihre soziale Verantwortung wahr und beschäftigt seit Sommer eine Person, welche aufgrund des Krieges aus der Ukraine in die Schweiz geflohen ist.

Individualität und unterschiedliche Meinungen

Bei der Bank arbeiten Menschen aus 18 Nationen. **Diversity** ist bei der «Hypi» deshalb wichtig. So vielfältig wie die Organisation als Bank und Software-Institut ist, so vielfältig sind die Menschen, die bei der Bank arbeiten. Auf Individualität wird Rücksicht genommen und verschiedene Meinungen werden respektiert. Der Persönlichkeit und Gesundheit aller Mitarbeitenden wird gebührende Beachtung geschenkt.

Die **Chancengleichheit** für Mann und Frau wird bei der Bank ernst genommen. Die Hypothekbank Lenzburg ist dem Grundsatz verpflichtet, dass Frauen und Männer für gleichwertige Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Eine 2020 durchgeführte Lohngleichheitsanalyse einer unabhängigen Prüfstelle hat gezeigt, dass die Voraussetzungen für Lohngleichheit gegeben sind – die Bank zeichnet sich als faire Arbeitgeberin aus und unterstreicht ihr nachhaltiges Engagement für die Lohngleichheit. Zudem ist die Hypothekbank Lenzburg darum bedacht, in der Belegschaft auf allen Hierarchiestufen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen zu sorgen.

Eine gelebte **Duzis-Kultur**, von den Verwaltungsräten bis zu den Lernenden, zeugt vom fortschrittlichen, agilen und offenen Umgang miteinander.

Die Mitarbeitenden organisieren sich in einem **Freizeitclub**, welcher durch die Bank unterstützt wird. Dies fördert eine nachhaltige Identifikation mit dem Unternehmen und stärkt das Wir-Gefühl, ein Element der Strategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE.

Dimension III: Commitment für die Umwelt

Die Hypothekbank Lenzburg AG hinterlässt mit ihrem eigenen Betrieb einen CO₂-Fussabdruck, den sogenannten Corporate Carbon Footprint. Der Energieverbrauch wird erfasst und der CO₂-Ausstoss erhoben. Um den Ausstoss genau beziffern zu können, arbeitet die Bank mit der Stiftung myclimate zusammen. In einem jährlichen Klimabericht werden jeweils die Treibhausgasemissionen des Vorjahres berechnet, wobei die Daten jeweils mit einer Verzögerung von einem Jahr analysiert werden (im Berichtsjahr 2022 wurden also die Zahlen für 2021 erhoben).

Die gesamten Emissionen der Hypothekbank Lenzburg beliefen sich 2021 auf 815 Tonnen CO₂ (siehe Grafik Treibhausgasemissionen und Infobox Emissionsfaktoren). Die Emissionszunahme gegenüber dem Jahr 2020 von rund 11 Prozent ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der private Pendelverkehr der Bankmitarbeitenden nach dem Ende des Corona-Lockdowns 2021 wieder deutlich angestiegen ist.

Es ist das Ziel der Bank, ihren Corporate Carbon Footprint weiter zu reduzieren. Das Unternehmen trifft laufend Massnahmen, um den effektiven Ausstoss von Kohlendioxid zu reduzieren und die Umweltbelastung möglichst tief zu halten. Für die verbleibende Restmenge des CO₂-Ausstosses werden in gleicher Höhe des Ausstosses internationale Klimaprojekte unterstützt.

Effizientere Anlagen und Gebäudesanierungen

2022 wurde eine Energie-Analyse für das Hauptsitzgebäude bei der RMB AG in Lenzburg in Auftrag gegeben. Diese Analyse hat ergeben, dass sich der Energiebedarf der Bank in den letzten 20 Jahren signifikant verringert hat. Während im Jahr 2000 noch 294 kWh Fernwärme bezogen wurde, waren es im Jahr 2020 nur noch 102 kWh, was einem Minus von 65 Prozent entspricht. Beim Strom lag der Bezug im Jahr 2000 noch bei 216 kWh und im Jahr 2020 bei 140 kWh, womit die Reduktion des Stromverbrauchs in diesen Jahren 35 Prozent beträgt.

Diese deutliche Reduktion in den letzten Jahren wurde ermöglicht durch die stetige Renovation der Anlagen. Ersetzt durch neue, effizientere Anlagen wurden Ende 2022 auch der Warenlift sowie der Personenlift im Mitarbeitertreppenhaus, was zu geringerem Energieverbrauch führt.

Im Berichtsjahr abgeschlossen wurde zudem die Flachdachsanie rung und eine Gebäudeisolation des dritten Obergeschosses des Hauptsitzes der Hypothekbank Lenzburg sowie der Terrassen-Wohnung, welche sich im obersten Geschoss des Gebäudes befindet.

Strommangellage und ökologischer Strom

Im Rahmen der Vorbereitungen für eine Strommangellage wurden zahlreiche Einzelmassnahmen zur Reduktion des Stromverbrauchs umgesetzt. So wurde der Brunnen im Hauptsitz ausser Betrieb genommen, in allen Standorten die Aussenbeleuchtung reduziert, Mitarbeitende wurden angehalten, die Treppe anstelle des Lifts zu benutzen, die Lüftung wurde optimiert, die Temperatur für die Warmwasseraufbereitung um fünf Grad reduziert, die Nachlaufzeit für Beleuchtung begrenzt und weitere betriebliche Massnahmen umgesetzt. Wo immer möglich, werden diese Anpassungen auch nach einer potenziellen Strommangellage beibehalten.

Sanierungsarbeiten am Hauptsitz der Hypothekbank Lenzburg haben dazu beigetragen, dass der Energiebedarf gesunken ist.





Liftschacht am Hauptsitz der «Hypi» Lenzburg: Der Ersatz der Liftanlagen hilft mit, den Energieverbrauch bei der Bank zu optimieren.

Unabhängig einer drohenden Strommangellage hat die Bank bereits verschiedene betriebliche Massnahmen umgesetzt, um die Umweltbelastung zu senken. So wird der Strom zum Betrieb des Hauptsitzes zu einem grossen Teil vom **Wasserkraftwerk Sigismühle** in Seon und damit aus einer regionalen, ökologischen Quelle bezogen. Der übrige Strom der Bank wird als ökologische Variante bei den verschiedenen Stromlieferanten der Region beschafft.

Wo immer möglich berücksichtigt die HBL **regionale Lieferanten** und fördert damit nicht nur die lokale Region wirtschaftlich nachhaltig, sondern verursacht damit nur kurze und effiziente Lieferwege im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit.

Ein Grossteil des alltäglichen **Gebrauchsmaterial** vom WC-Papier über Seife bis zum Kaffee wird bei Lyreco beschafft. Der gesamte Warenkorb wird regelmässig unter Umwelt-Aspekten geprüft und wo möglich werden nachhaltige Produkte bezogen. Lyreco weist für den gesamten Warenkorb der Bank einen Green-Basket-Anteil von über 92 Prozent aus (durchschnittliche Lyreco-Kunden beziehen nur 53 Prozent nachhaltige Produkte).

Massnahmen im Büroalltag

Wo immer möglich wird auf den Druck von Dokumenten verzichtet. Im Büroalltag stehen daher nur eine reduzierte Anzahl von Gemeinschaftsdruckern zur Verfügung. Wo dennoch Dokumente gedruckt werden müssen, wird grossteils dünnes 60-Gramm-**Papier** verwendet, so zum Beispiel auch bei den Schalterbelegen. PET, Papier, Metall, Glas und weitere **Wertstoffe** werden gesammelt und in den Recycling-Kreislauf eingespeist. Mitarbeitende sind angehalten, Hahnenwasser zu benutzen, anstelle von Mineralwasserflaschen.

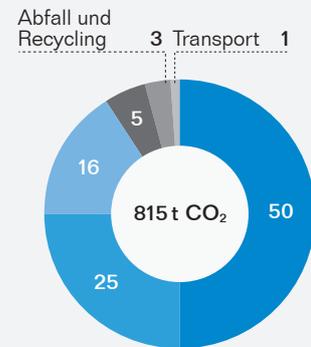
Die CO₂-Bilanz der Hypothekbank Lenzburg

Im Jahr 2022 hat die Stiftung myclimate ein Update ihrer Berechnungsmethodik vorgenommen. Damit der Vergleich zum Vorjahr gegeben ist, wurden die Vorjahresbilanzen ebenfalls mit den neuen Faktoren berechnet.

Daraus ergibt sich bei der Hypothekbank Lenzburg für das Jahr 2020 neu eine Emission von 737 Tonnen CO₂ und anderer Treibhausgase und für das Jahr 2021 ein Ausstoss von 815 Tonnen. Dies entspricht einer Zunahme um 78 Tonnen oder 11 Prozent. Der Anstieg im Vorjahresvergleich ist vor allem auf die Pendelemissionen zurückzuführen, die 2021 nach der Aufhebung des Corona-Lockdowns angestiegen sind.

Treibhausgasemissionen 2022 Hypothekbank Lenzburg¹⁾

(nach Kategorien, in Prozent)



- Mobilität
- Energie
- Material
- Verpflegung und Getränke

¹⁾ Treibhausgase in CO₂-Äquivalenten (Quelle: Stiftung myclimate)

Zur Förderung der Nutzung des ökologisch nachhaltigen **öffentlichen Verkehrs** stellt die Hypothekbank Lenzburg den Mitarbeitenden ein jährliches Kontingent an vergünstigten REKA-Checks zur Verfügung, mit welchen ÖV-Abonnemente gekauft werden können. Mitarbeitende, die in der Nähe ihres Arbeitsplatzes bei der Bank wohnen, haben kurze **Arbeitswege** und verbrauchen dabei weniger Energie im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit. Darüber hinaus reduziert die Ermöglichung von **Homeoffice** bei Mitarbeitenden Verkehrsemissionen. Länger dauernde Geschäftsreisen sind beim lokalen Geschäftsmodell der Hypothekbank Lenzburg nicht erforderlich.

Am Hauptsitz in Lenzburg stehen der Kundschaft und den Mitarbeitenden drei Parkplätze mit **Aufladestationen für Elektroautos** zur Verfügung. Für Geschäftsfahrten steht den Mitarbeitenden in Lenzburg in der Nähe des Hauptsitzes und beim Bahnhof Lenzburg je ein Elektroauto von Swiss E-Car für die Nutzung zur Verfügung.

«Hypi»-Sponsoring für nachhaltige Mobilität:
Ein Elektrofahrzeug von Swiss E-Car vor dem Hauptsitz der Bank in Lenzburg.



Dimension IV: Der Gesellschaft verpflichtet

Die Bank ist überzeugt, dass eine gesunde Gesellschaft darauf angewiesen ist, dass sich Menschen ehrenamtlich engagieren und dass viele Vereine und Institutionen ohne finanzielle Unterstützung nicht überleben könnten. Die Hypothekbank Lenzburg ist Teil der Gesellschaft und engagiert sich – nicht nur im traditionellen Einzugsgebiet – als Bank und über die Engagements ihrer Mitarbeitenden für das Gemeinwohl.

Über 300 Vereine und Institutionen in der Region profitieren von **Sponsoring und Spenden** in der Höhe von jährlich insgesamt rund 500 000 Franken. Damit ermöglicht die Hypothekbank Lenzburg in ihrem traditionellen Einzugsgebiet im Kanton Aargau zahlreiche sportliche und kulturelle Angebote für die breite Bevölkerung.

Einige wenige seien nachfolgend beispielhaft genannt: FC Lenzburg, Seetal Tourismus, Gemeindeverband Lenzburg Seetal, Lenzburgerlauf, Burghaldenmuseum, Aargauer Literaturhaus, Freilichttheater Stauffberg, Künstlerhaus Boswil, Tennisclub Wohlen, Eishockey-Club Reinach, STV Rapperswil, Kulturverein Niederlenz, Jugendchor Seetal, TSV Rohrdorf, FC Mellingen, Männerchor Mellingen, BTV Aarau, Volley Seetal, Vittoria Fischer Cup Seon, Gospelchor Hunzenschwil, Rocknacht Tennwil, Operette Möriken oder das Traktorentreffen Möriken.

Das soziale Engagement der Bank ist – wie die Kundenbasis – breit abgestützt. Die «Hypi» engagiert sich dort, wo die Kundinnen und Kunden leben und arbeiten. In diesem Zusammenhang ist auch ein Sponsoring zu erwähnen, welches regionale, soziale und ökologische Aspekte vereint: In Zusammenarbeit mit der SWL Energie AG und dem Versicherer Mobiliar unterstützt die Bank drei Elektroautos in Lenzburg. Die E-Autos können unter www.swissecar.ch praktisch online gebucht werden.

Als regionale und verlässliche Steuerzahlerin profitiert die Öffentlichkeit vom Erfolg der Hypothekbank Lenzburg. Die Bank ist ein im Kanton Aargau stark verankertes Finanzinstitut und beweist sich als kompetente Wirtschaftspartnerin. Die Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und die Teilnahme an Gewerbeausstellungen haben bei der Bank langjährige Tradition.

Für ein gesundes Wirtschaftsleben
Gerade auch in den Gewerbevereinen sind verschiedene Mitarbeitende der Hypothekbank Lenzburg aktiv und leisten in dieser Funktion einen Beitrag für ein gesundes Wirtschaftsleben in der Region Lenzburg und Umgebung. Exponenten der Bank sind auch in wichtigen Funktionen von bedeutenden Organisationen in der Region vertreten. So wird das Amt des Quästors (Kassierer) der Stiftung Schloss Lenzburg traditionellerweise mit der Person der oder des Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Hypothekbank Lenzburg besetzt.

Aktuell nimmt diese Funktion Marianne Wildi wahr. Sie engagiert sich zudem auch als Präsidentin der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) und macht sich damit stark für den Wirtschaftsstandort des Kantons Aargau.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im vergangenen Jahr ist Susanne Ziegler neu als Mitglied in den Verwaltungsrat der Hypothekarbank Lenzburg AG gewählt worden.



Gerhard Hanhart

Präsident

Der Jurist mit Anwaltspatent ist seit 1997 im Verwaltungsrat. In seiner beruflichen Tätigkeit ist Hanhart Konsulent bei der Lenzburger Kanzlei Becker Gurini Partner, Rechtsanwälte und Notariat.



Thomas Wietlisbach

Vizepräsident

Der Jurist mit Fürsprecherpatent ist seit 2010 im Verwaltungsrat. In seiner beruflichen Tätigkeit ist der Rechtsanwalt bei FAM Rechtsanwälte AG.



Doris Agotai Schmid

Mitglied

Die Informatikprofessorin und Leiterin des Bereichs Forschung & Entwicklung der FHNW Hochschule für Technik ist seit 2018 im Verwaltungsrat.



Christoph Käppeli

Mitglied

Der Treuhänder und diplomierte Wirtschaftsprüfer ist seit 2021 im Verwaltungsrat der Bank und nimmt in seiner beruflichen Tätigkeit verschiedene Mandate in Unternehmungen wahr.



Marco Killer

Mitglied

Der Wirtschaftswissenschaftler und diplomierte Wirtschaftsprüfer ist seit 2013 im Verwaltungsrat der Bank und in seiner beruflichen Haupttätigkeit VR-Präsident der Killer Group AG und deren Tochtergesellschaften.



Therese Suter

Mitglied

Die Kauffrau ist seit 2007 Verwaltungsrätin der Hypothekarbank Lenzburg und in der beruflichen Haupttätigkeit Geschäftsleitungsmitglied des Familienunternehmens Hauri Kiesgruben und Transport AG.



Josef Lingg

Mitglied

Der Ingenieur und Betriebswirtschaftler ist seit 2015 im Verwaltungsrat und hat in seiner beruflichen Tätigkeit Beratungs-, Coaching- und Projektmandate bei verschiedenen Unternehmungen.



Christoph Schwarz

Mitglied

Der Wirtschaftswissenschaftler und diplomierte Wirtschaftsprüfer ist seit 2013 im Verwaltungsrat der Bank und in seiner beruflichen Haupttätigkeit Geschäftsführer der Schwarz Stahl AG.



Susanne Ziegler

Mitglied

Die Betriebsökonomin mit fundierter Erfahrung in der Finanzbranche ist 2022 neu in den Verwaltungsrat gewählt worden und arbeitet heute mandatsbasiert.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung

Stefan Meyer wurde 2022 in die Geschäftsleitung berufen. Mit seiner Ernennung hat die Bank den Bereich Finanz- und Risikomanagement in zwei Bereiche Finanzen und Risikokontrolle geteilt. Mit der Diversifikation des Geschäftsmodells haben die Anforderungen an den Finanzbereich zugenommen.



Marianne Wildi

Vorsitzende (CEO)

Die Betriebsökonomin und diplomierte Bankexpertin ist seit 2010 CEO und Direktorin des Bereichs Führung und Informatik und verantwortlich für Finstar.



Rolf Bohnenblust

Direktor

Der diplomierte Wirtschaftsprüfer ist seit 2013 in der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Risikomanagement.



Roger Brechbühler

Direktor

Der diplomierte Betriebswirtschaftler ist seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Privat- und Firmenkunden.



Reto Huenerwadel

Direktor

Der Ökonom und ehemalige Hochschuldozent ist seit 2019 in der Geschäftsleitung der Bank und verantwortlich für den Bereich Marktleistungen.



Stefan Meyer

Direktor

Der Betriebswirtschaftler und diplomierte Wirtschaftsprüfer ist seit 2022 in der Geschäftsleitung und in dieser Funktion verantwortlich für den Bereich Finanzen.



André Renfer

Direktor

Der Betriebsökonom und diplomierte Bankmanager ist seit 2019 in der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Services.

Die etwas andere Firmenkultur

Die Hypothekarbank Lenzburg ist eine innovative und agile Finanzdienstleisterin mit hoher Affinität zur Digitalisierung und zur Open-Banking-Kultur. Zur «Hypi» Lenzburg gehören auch die Marken Finstar und HBL Asset Management. So vielfältig wie die unterschiedlichen Marken und Firmenbereiche sind auch die Aufgaben und Jobangebote.

Im Arbeitsalltag bei der Hypothekarbank Lenzburg sind flache Hierarchien massgebend. Das spiegelt sich etwa in der Duzis-Kultur, die die Mitarbeitenden der Bank untereinander pflegen. Das übergeordnete Ziel ist es, dass die Bank möglichst schnell, direkt und pragmatisch entscheiden und handeln kann. Dafür sind flache Hierarchien eine Grundvoraussetzung. Die einzelnen Abteilungen der Bank gehen in der Ausgestaltung dieses Grundsatzes unterschiedlich weit. Am konsequentesten ist die Informatikabteilung Finstar. Sie setzt auf die transparenten, partizipativen und konsensorientierten Prinzipien der Holokratie (engl. holacracy) und hat dafür den Begriff «Hypicracy» geschaffen.

Unternehmenskultur ist entscheidend für Erfolg

Die Unternehmenskultur ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie. Speziell die Vielfältigkeit des Hypi-Systems bietet viele Vorteile, interessante und abwechslungsreiche Jobinhalte, aber auch einige Herausforderungen beim Umgang mit sehr unterschiedlichen Arbeitsaufgaben und Zielen. Im Berichtsjahr hat die Bank daher ein «Kul-

turmanifest» aufgebaut, ein Arbeitsbuch, in dem zahlreiche Aspekte der Unternehmenskultur behandelt werden. Der Inhalt basiert auf Umfragen und Workshops mit Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung. Zahlreiche Inputs wurden kombiniert mit der Strategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE zu einem grossen Ganzen zusammengefügt und in einem einhundertseitigen Buch veröffentlicht. Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, das Arbeitsbuch in den kommenden Jahren zu nutzen und die «Hypi»-Kultur weiterzuentwickeln. Zentrale Aspekte der Kultur drehen sich um Begriffe wie Transparenz, Identifikation mit dem Unternehmen oder Empowerment und New Work.

«Der Mensch steht im Zentrum.»

«Wir sind ein kleines Institut, aber ein agiles», so Marianne Wildi im Video:



Bestehende Strukturen und Routinen hinterfragen und Raum für Eigenverantwortung schaffen: «Kulturmanifest: Workbook für gesundes Wachstum & Pflege der Unternehmenskultur», Hypothekarbank Lenzburg 2022.



| Abschlüsse im tertiären Bereich | | | | |
|---|-------|------|-------|-------|
| Weiterbildung | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
| Ausbildungstage total | 1 050 | 950 | 1 011 | 1 030 |
| Ausbildungstage pro Mitarbeitende ¹⁾ | 2,5 | 2,7 | 2,9 | 3,1 |
| SAQ-zertifizierte Kundenberater/innen | | | | |
| BANK (PK/IK/CWMA/KMU/CCoB) | 7 | 12 | 31 | 39 |
| SAQ-re-zertifizierte Kundenberater/innen | | | | |
| BANK (PK/IK/CWMA) | 32 | 6 | 4 | 0 |
| MAS/MBA | 1 | 1 | 1 | – |
| Bachelor FH | 0 | 1 | 3 | 3 |
| CAS/NDS/DAS | 5 | 2 | 6 | 2 |
| Immobilienvermarkter mit eidg. FA | 0 | 1 | – | – |
| PC/LAN-Supporter | 0 | 1 | – | – |
| Banking & Finance Essentials BFE | 4 | 3 | 2 | 1 |
| HR Fachfrau mit eidg. FA | 1 | | | |
| Projektmanager IPM Level C | 1 | | | |
| Finanzberater/Finanzplaner | 1 | | | |
| Dipl. Bankwirtschafter HF | 1 | | | |

¹⁾ Ausbildungstage ohne Aufwände Selbststudium Zertifizierung/WB im tertiären Bereich

Hypi-Academy arbeitet mit Fachhochschule zusammen

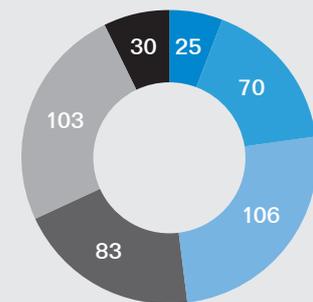
Besonders stolz ist die Bank auf das firmeninterne Certificate of Advanced Studies (CAS FH) – Hybrides Bankenprojektmanagement, welches in Zusammenarbeit mit der Kalaidos Fachhochschule Schweiz lanciert wurde. Im Rahmen dieser intensiven Weiterbildung wurden ausgewählte Projektleiterinnen und Projektleiter mit den neuesten Standards und Techniken eines zukunftsorientierten Projektmanagements ausgerüstet. Moderne Lernmethoden wie Action Learning helfen dabei, wichtige Schlüsselkompetenzen wie beispielsweise die Problemlösungsfähigkeit und Vernetzung im beruflichen Alltag zu verankern – auf diese Weise entstehen innovative Dienstleistungen und Lösungen für die Kundinnen und Kunden.

Zertifizierungsprogramm für fundierte Beratungsqualität

Auch 2022 wurden die Zertifizierungs- und Re-Zertifizierungsmassnahmen erfolgreich umgesetzt. Mit dem aktuellen und breiten internen Trainingsangebot stellt die Bank sicher, dass die Mitarbeitenden über einen aktuellen und umfassenden Wissensstand in ihren Fachbereichen verfügen. Sowohl Kundinnen und Kunden als auch Geschäftspartnerinnen und -partner profitieren von top ausgebildeten Bankfachkräften.

Altersstruktur der Mitarbeitenden

Anteile der Altersgruppe an der Gesamtbelegschaft in Prozent, Ende 2022



- 15–20 Jahre
- 21–30 Jahre
- 31–40 Jahre
- 41–50 Jahre
- 51–60 Jahre
- 61–65 Jahre

Lernendenaustausch sorgt für Abwechslung

2022 ging die «Hypi» gemeinsam mit der Unternehmensgruppe Competec (u.a. BRACK.CH) und Kromer Print AG neue Wege und führte mit Mediamatik-Lernenden ein Austauschprogramm durch. Seitens Hypothekbank Lenzburg half Timeo Zobrist zwei Monate lang bei Competec mit, ein Produktsortiment in der Kategorie Lernende aufzubauen und zu betreuen.

Im Sommer 2022 haben die Lernenden Pasquale Annunziata, Flavia Conidi, Giuliano Fusillo, Simon Häusler und Juri Wildi ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Juri durfte ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Informatiker Applikationsentwicklung in Empfang nehmen, während die anderen vier Lernenden sich über ihr EFZ als Kaufmann oder Kauffrau freuen durften. Auch die beiden Berufsmaturitätsprüfungen wurden erfolgreich absolviert.

Anfangs August sind die neuen Lernenden zur «Hypi» gestossen. Die spielerischen Einführungstage, die von anderen Lernenden, Praxisausbildner und der Berufsbildnerin gestaltet wurden, waren für Nick Felder (ICT-Fachmann), Matteo Gautschi (Kaufmann), Luis Hediger (Kaufmann), Kevin Schötzau (Kaufmann) und Jerome Zürcher (Kaufmann) ein intensiver, aber spannender Start in den neuen Lebensabschnitt.

Mit der anstehenden Reform der kaufmännischen Lehre (KV-Lehre) und dem geplanten weiteren Ausbau des Lehrstellenangebotes, wird auch 2023 viele interessante und lehrreiche Momente für die Lernenden sowie Betreuerinnen und Betreuer bereithalten.

Die Zahl der Lernenden wächst 2023 weiter. Sechs Lehrstellen konnten für den Arbeitsbeginn im August 2023 bereits besetzt werden. Es starten vier KV-Lernende und zwei Mediamatikerrinnen ihre anspruchsvollen Lehren bei der «Hypi». Die engagierte und anpackende Mitarbeit der erfahrenen Praxisausbildner ermöglicht es den Lernenden, ihre Wunschberufe in einem familiären, unterstützenden und wohlwollenden Umfeld zu erlernen. Die Bank dankt an dieser Stelle allen Praxisausbildnern für ihren unermüdbaren Einsatz und den Lernenden für ihre beherzte Mitarbeit.

«Für zwei Monate den Job gewechselt.»

Über das Austauschprogramm von Competec, Kromer Print AG und der «Hypi» Lenzburg erzählen die Teilnehmenden im Video:



Beförderungen

Folgende Beförderungen wurden von Februar 2022 bis Januar 2023 erteilt

| Vizedirektor/-in | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Gabathuler Benjamin | GST Lenzburg West |
| Graf Claudia | HR |
| Falzetta Toni | GST Hunzenschwil |
| Lanz Daniela | Verarbeitung Zahlen |
| Meyer Michael | Finstar Plattformen |
| Prokura | |
| Amrhein-Jungo Marion | GST Meisterschwanden IK |
| Brunner Jacqueline | Recht, Steuern & Immobilien |
| Buccigrossi Fabio | GST Hunzenschwil IK |
| Furter Jürg | GST Seon IK |
| Häsler Thierry | Vorsorge & Finanzplanungen |
| Hefti Nadine | Verarbeitung Finanzieren |
| Kryeziu Sanije | GST Niederlenz IK |
| Kunze Sandra | HR |
| Kyburz Olivia | Legal & Compliance |
| Luongo Cornelia | Rechnungswesen |
| Metzner Sascha | Architektur & Engineering |
| Nadig Mathias | Legal & Compliance |
| Palm Lea Maria | HR |
| Panchieri Giandiego | GST Mellingen IK |
| Rizvanolli Yllka | Verarbeitung Finanzieren |
| Sager Beatrice | GST Lenzburg IK |
| Saggüc Süleyman | HBL Asset Management |
| Schwab Roger | Interne Revision |
| Thomet Susanne | Verarbeitung Finanzieren |
| Wernli Markus | Recht, Steuern & Immobilien |
| Woodtli David Simon | GST Rapperswil IK |
| Zehnder Dominik Thomas | Kreditmanagement |

| Handlungsvollmacht | |
|---------------------------|-----------------------------|
| Afsar Zeynep | GST Rapperswil PK |
| Brunner Jacqueline | GST Meisterschwanden PK |
| Frei Virginia | Verarbeitung Finanzieren |
| Furrer Jonas | GST Lenzburg IK |
| Galic Velinka | GST Oberrohrdorf IK |
| Grubert Claudia | Verarbeitung Zahlen |
| Hänggi Humberto | Cyber Security & Technology |
| Isidro Paulo | Vertriebssteuerung |
| Jäger Andrea | Legal & Compliance |
| Jakob Karin | Firmenkunden |
| Keusch Nicole | GST Oberrohrdorf IK |
| Maksimovic Cvijetin | Logistik |
| Messerschmidt Immo | GST Lenzburg West IK |
| Metger Mirco Giuseppe | GST Niederlenz IK |
| Mielitz Claudia Susanne | Key Account Management |
| Radunovic Ivana | GST Lenzburg PK |
| Rüttimann Heidi Julia | GST Mellingen PK |
| Scheller Sabina | GST Suhr PK |
| Sommer Therese | Legal & Compliance |
| Viotto Damiano | Innofactory AG |
| Thomi Andreia Sofia | Kreditmanagement |
| Wdowiak Jessica | GST Rapperswil IK |
| Wild David | IT-Infra Operation |

Pensionierungen

| | |
|-------------------|--------------------------|
| Berner Christina | GST Rapperswil |
| Betschart Doris | Applikationsmanagement |
| Humbel Verena | HR |
| Jäggle Casimir | Finstar Plattformen |
| Müller Eveline | Spedition |
| Müller Florian | Private Banking |
| Schärer Katharina | Cafeteria |
| Schärer Peter | Qualitätssicherung (CIF) |
| Steinmann Bruno | GST Mellingen |
| Studer Roland | Verarbeitung Anlagen |
| Walter Irene | HR |
| Zeller Josef | Finstar Plattformen |

Wir danken für die langjährige Betriebstreue und das verdienstvolle Engagement. Unsere besten Wünsche begleiten sie in die Zukunft.

Todesfälle

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| Dr. Renggli Franz | ehemaliger Zentralkdirektor |
| Schmid Theresia | Pensionärin |

Jahresrechnung 2022

Bilanz (per 31. Dezember 2022 – vor Gewinnverwendung)

| Aktiven | | | |
|--|------------------|------------------|----------------|
| (in CHF 1 000) | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Flüssige Mittel | 1 186 800 | 1 277 676 | -90 876 |
| Forderungen gegenüber Banken | 219 024 | 165 866 | 53 158 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 218 077 | 216 828 | 1 249 |
| Hypothekarforderungen | 4 509 735 | 4 309 454 | 200 281 |
| Handelsgeschäft | 20 | 25 | -5 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 9 851 | 1 413 | 8 438 |
| Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung | 0 | 0 | 0 |
| Finanzanlagen | 469 567 | 447 166 | 22 401 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 10 139 | 8 564 | 1 575 |
| Beteiligungen | 14 735 | 11 992 | 2 743 |
| Sachanlagen | 13 773 | 5 709 | 8 064 |
| Immaterielle Werte | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Aktiven | 5 789 | 3 621 | 2 168 |
| Total Aktiven | 6 657 510 | 6 448 314 | 209 196 |
| Total nachrangige Forderungen | 9 400 | 8 100 | 1 300 |
| – davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | 0 | 0 | 0 |

Die Berichterstattung erfolgt nach schweizerischem Recht und den für Banken und Effektenhändler geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Zusätzlich erstellt die Hypothekarbank Lenzburg AG eine Jahresrechnung nach dem «True and Fair View»-Prinzip, die allen Interessierten auf Verlangen zugestellt wird und auf unserer Homepage www.hbl.ch/Finanzberichte publiziert ist.

Die Angaben gemäss FINMA-Rundschreiben Offenlegung – Banken sind auf www.hbl.ch/Finanzberichte publiziert.

| Passiven | | | |
|---|------------------|------------------|----------------|
| (in CHF 1 000) | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 190 627 | 357 768 | - 167 141 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 0 | 0 | 0 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 5 034 574 | 4 717 964 | 316 610 |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | 0 | 0 | 0 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 1 020 | 1 044 | -24 |
| Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung | 0 | 0 | 0 |
| Kassenobligationen | 84 118 | 97 021 | - 12 903 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 768 100 | 720 600 | 47 500 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 15 436 | 4 268 | 11 168 |
| Sonstige Passiven | 14 448 | 14 169 | 279 |
| Rückstellungen | 29 714 | 26 407 | 3 307 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 86 000 | 86 000 | 0 |
| Gesellschaftskapital | 18 720 | 18 720 | 0 |
| Gesetzliche Kapitalreserve | 30 220 | 30 220 | 0 |
| – davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen | 0 | 0 | 0 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 10 996 | 11 031 | -35 |
| Freiwillige Gewinnreserven | 354 481 | 344 481 | 10 000 |
| Eigene Kapitalanteile (Minusposition) | -311 | -398 | 87 |
| Gewinnvortrag | 739 | 769 | -30 |
| Gewinn | 18 628 | 18 250 | 378 |
| Total Passiven | 6 657 510 | 6 448 314 | 209 196 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | 0 | 0 | 0 |
| – davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | 0 | 0 | 0 |

| Ausserbilanzgeschäfte | | | |
|--|------------|------------|-------------|
| (in CHF 1 000) | 31.12.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Eventualverpflichtungen | 17 353 | 15 316 | 2 037 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 287 682 | 270 182 | 17 500 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 12 936 | 11 760 | 1 176 |
| Verpflichtungskredite | 0 | 0 | 0 |

Erfolgsrechnung

| (in CHF 1 000) | 2022 | 2021 | Veränderung |
|--|----------------|----------------|---------------|
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | | |
| Zins- und Diskontertrag | 55 951 | 52 807 | 3 144 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft | 0 | 0 | 0 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | 7 390 | 6 173 | 1 217 |
| Zinsaufwand | -3 175 | -1 838 | -1 337 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | 60 166 | 57 142 | 3 024 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | 1 012 | 778 | 234 |
| Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft | 61 178 | 57 920 | 3 258 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | |
| Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft | 10 208 | 10 792 | -584 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | 988 | 949 | 39 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | 4 861 | 4 785 | 76 |
| Kommissionsaufwand | -1 224 | -764 | -460 |
| Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 14 833 | 15 762 | -929 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | 4 026 | 3 305 | 721 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | 681 | 6 557 | -5 876 |
| Beteiligungsertrag | 507 | 503 | 4 |
| Liegenschaftenerfolg | 137 | 243 | -106 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | 10 204 | 9 580 | 624 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | -3 751 | -3 110 | -641 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | 7 778 | 13 773 | -5 995 |
| Geschäftsertrag | 87 815 | 90 760 | -2 945 |
| Geschäftsaufwand | | | |
| Personalaufwand | -38 173 | -35 436 | -2 737 |
| Sachaufwand | -20 367 | -19 485 | -882 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | -58 540 | -54 921 | -3 619 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | -4 449 | -14 088 | 9 639 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | -3 188 | -31 | -3 157 |
| Geschäftserfolg | 21 638 | 21 720 | -82 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 0 | 0 | 0 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 0 | 0 | 0 |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | 0 | 0 | 0 |
| Steuern | -3 010 | -3 470 | 460 |
| Gewinn | 18 628 | 18 250 | 378 |

Gewinnverwendung

| (in CHF 1 000) | 2022 | 2021 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|-------------|
| Gewinnverwendung | | | |
| Gewinn | 18 628 | 18 250 | 378 |
| Gewinnvortrag | 739 | 769 | -30 |
| Bilanzgewinn (Total zur Verfügung der Generalversammlung) | 19 366 | 19 019 | 347 |
| Gewinnverwendung | | | |
| Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve | 0 | 0 | 0 |
| Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven | -10 400 | -10 000 | -400 |
| Dividendenausschüttung | -8 280 | -8 280 | 0 |
| Gewinnvortrag neu | 686 | 739 | -53 |

Standorte

| Hauptsitz | | |
|--|--|-----------------------|
| 5600 Lenzburg | Bahnhofstrasse 2 | Telefon 062 885 11 11 |
| Geschäftsstellen mit Bancomaten | | |
| 5502 Hunzenschwil | Hauptstrasse 9 | Telefon 062 889 46 80 |
| 5600 Lenzburg-West | Augustin Keller-Strasse 26 | Telefon 062 885 16 10 |
| 5616 Meisterschwanden | Hauptstrasse 12 | Telefon 056 676 69 60 |
| 5507 Mellingen | Lenzburgerstrasse 15 | Telefon 056 481 86 20 |
| 5737 Menziken | Sagiweg 2 | Telefon 062 885 11 90 |
| 5702 Niederlenz | Hauptstrasse 16 | Telefon 062 888 49 80 |
| 5452 Oberrohrdorf | Zentrum 1 | Telefon 056 485 99 00 |
| 5102 Rapperswil | Mitteldorf 2 | Telefon 062 889 28 00 |
| 5703 Seon | Seetalstrasse 47 | Telefon 062 769 78 40 |
| 5034 Suhr | Postweg 1 | Telefon 062 885 17 00 |
| 5103 Wildegg | Aarauerstrasse 2 | Telefon 062 887 18 70 |
| 5610 Wohlen | Bahnhofstrasse 13 | Telefon 056 616 79 40 |
| Beratungsoffices | | |
| 5000 Aarau | Bahnhofstrasse 67 | Telefon 062 885 11 02 |
| 5605 Dottikon | Bahnhofstrasse 20 | Telefon 056 616 79 40 |
| 5630 Muri | Luzernerstrasse 1 | Telefon 056 616 79 55 |
| Zusätzliche Bancomaten | | |
| 5712 Beinwil am See | beim Volg, Aarauerstrasse 54 | |
| 5605 Dottikon | beim Coop, Bahnhofstrasse 20 | |
| 5616 Meisterschwanden | beim Volg, Hauptstrasse 37 | |
| 5103 Möriken | beim Volg, Dorfstrasse 5 | |
| 8966 Oberwil-Lieli | beim Parkplatz Dreispitz, Berikonerstrasse 2 | |
| 5504 Othmarsingen | beim Volg, Lenzburgerstrasse 5 | |
| 5603 Staufen | im Einkaufszentrum LenzoPark | |
| 5603 Staufen | beim Mehrzweckgebäude, Lindenplatz 1 | |
| 5608 Stetten | beim Parkplatz Volg, Sonnmatt 6 | |
| 5034 Suhr | im Spittel 2 | |
| 5103 Wildegg | beim RüebliLand Shop, Hardring 2 | |
| www.hbl.ch info@hbl.ch | | |

Termine, Impressum und Dank

| |
|---|
| 2023 und 2024 Termine |
| Daten und Ereignisse |
| 20. Januar 2023 Bekanntgabe des Jahresergebnisses |
| 15. Februar 2023 Veröffentlichung des Geschäftsberichts |
| 18. März 2023 (Dritter Samstag im März) Generalversammlung 2023 |
| Frühestens fünf Börsentage nach der Generalversammlung Auszahlung Dividende |
| 30. Juni 2023 Halbjahresabschluss |
| 12. Juli 2023 Publikation des Halbjahresberichts |
| 31. Dezember 2023 Abschluss des Geschäftsjahres |
| 19. Januar 2024 Bekanntgabe des Jahresergebnisses |
| 16. März 2024 (Dritter Samstag im März) Generalversammlung 2024 |

IMPRESSUM

Gestaltung und Redaktion
Hypothekarbank Lenzburg AG,
Lenzburg

Bilder
www.freshfocus.photoshelter.com

Produktion
BrandNew AG, Zürich
Kromer Print AG, Lenzburg

Redaktionsschluss
2. Februar 2023

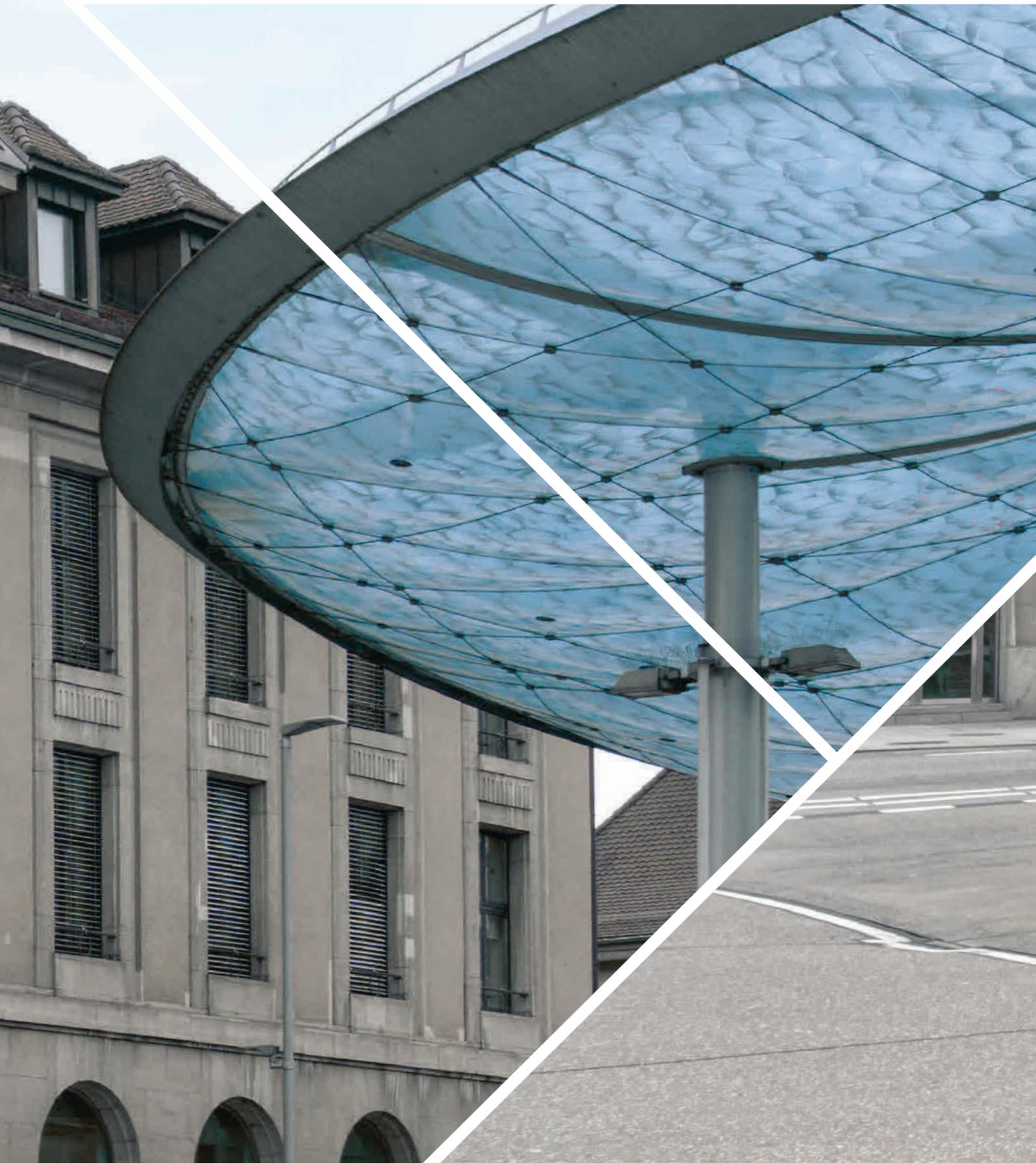
Der Geschäftsbericht steht digital
zur Verfügung: www.hbl.ch/GB



DANK

Ein herzliches Dankeschön gilt den
Porträtierten, die sich bereit erklärt
haben, im Geschäftsbericht aufzu-
treten.





Vertrauen verbindet. www.hbl.ch